



HERAUSGEBER

Stadt Eisenhüttenstadt
Büro Bürgermeister/
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

REDAKTION

Juliane Fechner, Fon: 03364/566 270
juliane.fechner@eisenhuettenstadt.de

Kathrin Heyer, Fon: 03364/566 331
kathrin.heyer@eisenhuettenstadt.de

Fax: 03364/566 338
Internet:
www.eisenhuettenstadt.de

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Februar/März am 10.
Januar 2009

SATZ- UND BILDBEARBEITUNG

MultiMedia.Design
Lessingstraße 20
15230 Frankfurt (Oder)
Fon: 0335/8 69 36 25
Fax: 0335/8 69 36 24
E-Mail:
info@multimediasdesign-ffo.de

TITELFOTO

„Lichtspuren“
Foto: B.Geller

DRUCK

Fürstenberger Druck- u. Verlag GmbH
Bahnhofstraße 80
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/750 505
Fax: 03364/750 442
E-Mail: kontakt@fdv.de

ISSN 0940-6212

Für nicht angeforderte Manuskripte
übernehmen wir keine Veröffentli-
chungspflicht.



Stadtspiegel

DEZEMBER • JANUAR 2008 • 2009

Industriestandort Eisenhüttenstadt

- 2 Grußworte – *Bürgermeister R. Werner*
- 3 ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH
– *J. Schmidt*
- 5 Offizieller Startschuss für die Papierfabrik
- 6 TAZV – Neue Abwasserbehandlungsanlage
– *J. Köpke*
- 8 „Bollwerk 4“ – *J. Fechner*
- 10 Das Theater als Glücksfall – *M. Rogge*
- 12 Theater 2009 – *I. Dobisch-Döhmer*
- 13 Kultur im Zentrum – *R. Richter*
- 14 Abschied und Neuanfang im Buchhaus Jachning
– *J. Fechner*
- 16 Die Eisenhüttenstädter Insel 2008 – *M. Reh*
- 18 Optimismus im Tiergehege – *J. Fechner*
- 20 Die neue Stadtverordnetenversammlung
Eisenhüttenstadt
- 23 WEISSER RING e.V. hilft
- 24 Heimat, Wurzeln und Verbundenheit – *S. Lieske*
- 25 Herzenssignale zur Weihnachtszeit – *J. Fechner*
- 30 Museum
- 31 Kulturblick

12/01 2008/2009

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser des Stadtspiegels,



gern schreibe ich an dieser Stelle einige Zeilen, ist doch der Jahreswechsel immer etwas Besonderes. Die Kinder und Enkel halten die Familien in Trab, Vorbereitungen zum Weihnachtsfest sind zu treffen, die Silvesterfeier plant sich auch nicht von allein.... Das Jahr 2009 ist schon in Sichtweite.

Im Jahr 2008 hat sich in Eisenhüttenstadt viel zum Positiven verändert. Projekte die in der Vorbereitung waren, haben begonnen oder sind mitten in der Realisierung. Ich freue mich besonders, dass vor wenigen Tagen im Industriegebiet Oder-Spree-Kanal die Grundsteinlegung und

damit der Startschuss für den Bau der größten Papierfabrik für Wellpappenrohpaper in Deutschland durch den Investor Progroup erfolgte. Parallel dazu laufen in diesem Bereich die Bauarbeiten für die neue Kläranlage des TAZV. Das kanadische Unternehmen 5NPV produziert bereits seit einigen Monaten im neuen Produktionsgebäude als Zulieferer für die Solarindustrie.

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt als modernes Unternehmen signalisiert mit dem Bau der 3. Verzinkungsanlage Zukunftsorientierung. Die Fachleute gehen von zeitlich überschaubaren Auswirkungen der abflauenden Konjunktur auf die Stahlindustrie aus, so dass hoffentlich 2009 die Kapazitäten im Unternehmen wieder ausgelastet sind und damit auch die Dienstleister von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt wieder volle Fahrt aufnehmen.

Erst vor wenigen Wochen hat die Gewi GmbH den Startschuss für den 3. Bauabschnitt der Innenstadtsanierung beim Besuch des Bundesaußenministers und Vizekanzlers Frank – Walter Steinmeier gegeben.

Von den 1500 Wohnungen, die mit über 70 Mio. Euro bis 2013 im denkmalgeschützten Innenstadtbereich saniert werden, sind 611 Wohnungen bereits fertig gestellt!

Viele sanierte Gebäude der Innenstadt sind nach ihrer Fertigstellung wieder richtige Schmuckstücke. Die Freude darüber ist bei vielen Gesprächen mit den Bürgern zu spüren.

Der Stadtumbau wird uns aber auch in den nächsten Jahren noch fordern. Es geht ganz einfach darum, die Strukturen der Stadt den Lebensrealitäten anzupassen.

In Fürstenberg ist durch die Umgestaltung des Uferbereiches Am Bollwerk ein Bereich entstanden, der einladend und attraktiv ist – für die Bürger unserer Stadt und für die Besucher einschließlich der Wassertouristen.

Die Freilichtbühne, ein Kleinod in unserer Stadt, hat ihren ersten „Hütte – Konzertsommer“ hinter sich. Viele Eisenhüttenstädter, aber auch Gäste aus der Region, haben diesen Veranstaltungsort

(wieder)entdeckt. Im Friedrich-Wolf-Theater wird 2009 baulich eine Menge passieren, so dass im Verlauf des Jahres 2010 dort mit neuer Technik und vielen Nutzungsmöglichkeiten des Saales, durch verschiedene Varianten der Bestuhlung, die Besucher begrüßt werden können.

Damit unsere Stadt auch weiterhin auf einem guten Weg ist, sind alle am Standort gefordert, sich einzubringen. Für das Sammeln der dazu nötigen Kräfte, für ein persönliches Resümee und für die Benennung der eigenen Ziele des Jahres 2009 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, einschließlich Glück und Gesundheit!

RAINER WERNER
Bürgermeister



POSITIVE SIGNALE FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Die Schlagzeilen im Zusammenhang mit der internationalen Finanzkrise machen derzeit die Runde. Auch das Land Brandenburg und so auch Eisenhüttenstadt spüren die Auswirkungen. Trotz der damit einhergehenden Prognosen und Probleme zeigen Investitionen in unserer Stadt in positiver Weise Zukunftsorientierung, Optimismus und Engagement zahlreicher Unternehmen. Wir wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, daran teilhaben lassen.



ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH

Großinvestitionen im Kaltwalzwerk erfolgreich abgeschlossen

Die Kopplung der Beize 2 mit dem Quarto Tandem ging im Juli 2008 in Betrieb.

Im Oktober 2008 endete die letzte Ausbaustufe zur Kapazitätserweiterung der Verzinkungsanlage 2. Für beide Investitionen wurde ein Budget von 24 Mio. Euro eingesetzt.

Im Zuge der Bauarbeiten zur Kopplung der Beize 2 mit dem Quarto Tandem wurden insgesamt etwa 1100 Tonnen Beton und 600 Tonnen Stahl für die technologischen Ausrüstungen verbaut. Beide Anlagen sind nun durch einen sechslagigen Koppelspeicher, der die Geschwindigkeitsunterschiede beider Anlagen ausgleicht, verbunden. Zwei Wenderollen lenken das Band auf seinem Weg von der Halle 2 in die Halle 4 um. Ein leistungsstarkes Zugrollengerüst vor dem Quarto Tandem sorgt für



Kopplung: Bandbrücke in der Halle 3

die benötigten Zugkräfte. Neben den gekoppelten Walzen bleibt die Möglichkeit des separaten Beizbetriebes als zweite Betriebsart erhalten. Der kontinuierliche Walzprozess führt insbesondere zu Qualitätsverbesserungen

beim Walzen der anspruchsvollen Sortimente 05, MC und Galvannealed (Außenteile im Automobilbau). Zudem kann durch das Zugrollengerüst 5 vor dem Quarto Tandem ein Rückzug von bis zu 250 kN aufgebracht werden, der die

Walzkraft im 1. Gerüst entlastet. Dadurch können Sortimentsanteile vom Reversiergerüst durch die kostengünstiger arbeitende Beiz-Walzanlage übernommen werden. Insgesamt werden die Verarbeitungskosten für Beizen/Walzen auf ein Niveau geführt, das im Bereich der Besten der Gruppe ArcelorMittal liegt.

Das Vorhaben „Kapazitätserhöhung der Verzinkungsanlage 2“ umfasste die Modernisierung des Glühofens, die Modernisierung der bestehenden RTH-Heizzone, die Migration der Steuerung des Dressiergerüsts und ein Instandhaltungsprogramm für die gesamte Verzinkung. Die bestehenden Kühlstrecken und die Überalterungszone inklusive des bestehenden Stahlbaus wurden demontiert.

Der betroffene Anlagenbereich war ca. 27 m lang, 27 m hoch und 8 m breit.

Nach der Demontage am Ofen wurden in den darauf folgenden 14 Tagen die neuen Ofensektionen mit dem neuen Stahlbaugerüst montiert. Die Ausstattung des Ofens mit seiner umfangreichen Elektrik und Automatisierung erfolgte parallel zu den Stahlbauarbeiten. Die neue Ausrüstung des Ofens besteht jetzt aus einer neuen Ofenheizsektion,

einer Langsam- und einer Schnellkühlzone. Die Baustelle war rund um die Uhr mit bis zu 160 Monteuren besetzt. Parallel zu diesem Ofenumbau wurden im Kühlturm der Verzinkungsanlage 2 vorhandene Gebläse zur Kühlung des Bandes gegen leistungsstärkere ausgetauscht. Insgesamt wurden ca. 190 t Stahlbau und 300 t neue Ofenelemente montiert.

Die Elektroausrüstung erforderte eine Kabelverlegung

von ca. 50 km. Die Lösung dieser anspruchsvollen Aufgabe in einem sehr kurzen Stillstand von vier Wochen wurde nur möglich durch eine Detailplanung der Montagetechnologie.

Für die Koordinierung wurde ein Rekonstruktionsteam gebildet. Die Einrichtung eines Vormontagezentrums in den Adjustagehallen führte zu einer „just in time“-Belieferung der Baustelle. Mit der Kapazitätserhöhung um 80 kt ver-

zinktes Stahlband wird auch die Produktion von Dualphasenstählen ermöglicht. Im August 2008 hat der Bau der 3. Verzinkungsanlage mit einem Investitionsvolumen von 100 Mio.Euro begonnen. Trotz zwischenzeitlicher Projektverzögerungen wird der Bau fortgesetzt.

JÜRGEN SCHMIDT
Pressesprecher ArcelorMittal
Eisenhüttenstadt GmbH

Offizieller Startschuss für die Papierfabrik

Seit Monaten laufen die Vorbereitungen. Die Unternehmensgruppe Progroup AG, mit Sitz in Offenbach an der Queich, investiert in Eisenhüttenstadt auf dem Industriegelände am Oder-Spree-Kanal bis 2010 ca. 630 Millionen Euro. Das ist die größte Investition der vergangenen Jahre! Auf einer Fläche von etwa 350 000 Quadratmetern sollen 175 direkte Arbeitsplätze entstehen plus 500 Jobs im Umfeld. Das stellt die Pfälzer Progroup AG in Aussicht.

Mit einer Geschwindigkeit von über 100 km/h wird dann das Papier in einer Breite

von 10 m über hunderte von Walzen rasen. Eisenhüttenstadt, als moderner Industriestandort hat dann neben dem leistungsfähigen Flachstahlproduzenten ArcelorMittal ein weiteres hochmodernes und zukunftsorientiertes Unternehmen in der nachgefragten Branche der Papierindustrie.

Am 10. Dezember 2008 wurde mit dem offiziellen Spatenstich durch

• Jürgen Heindl,
Vorstand der Progroup AG,

• Matthias Platzeck,
Ministerpräsident des Landes
Brandenburg,

• Rainer Werner,
Bürgermeister der Stadt Eisenhüttenstadt und

• Bertel Langenskiöld,
Vorstand Metso Paper

der Startschuss für den Bau der größten deutschen Fabrik für Wellpappenrohpa-piere gegeben.



Jürgen Heindl, Vorstand Progroup AG, begrüßt die Gäste zur Grundsteinlegung Papierfabrik am 10.12.2008



Großes Interesse bei den zahlreich erschienenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien



Im Gespräch - v.r.n.l. Jürgen Heindl, Vorstand der Progroup AG, Matthias Platzeck, Ministerpräsident Land Brandenburg, Rainer Werner, Bürgermeister Eisenhüttenstadt

Fotos: B. Geller



Spatenstich zur Grundsteinlegung der Papierfabrik in Eisenhüttenstadt am 10.12.2008 - v.l.n.r. Bertel Langenskiöld, Metso Paper, Jürgen Heindl, Vorstand der Progroup AG, Matthias Platzeck, Ministerpräsident Land Brandenburg, Rainer Werner, Bürgermeister Eisenhüttenstadt, Frank Schulz, Vorsitzender Geschäftsführung der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH

TAZV – Neue Abwasserbehandlungsanlage

Errichtung einer Abwasserbehandlungsanlage im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal durch den TAZV Oderau

Der „Spatenstich“ zum Bau der neuen Abwasserbehandlungsanlage im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal ist vollzogen. Am **29.10.2008** wurde offiziell mit dem Bau der Anlage begonnen. Die Errichtung der Anlage ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung aufgrund des hohen technischen Standes und der sehr kurzen Bauzeit. Das Team um den TAZV – die Bauleitung und die bauausführenden Unternehmen – stehen fest und alle sind hoch motiviert für die kommenden Aufgaben.

Die **Abwasseranlage** wird entsprechend der Eigenschaften des anfallenden Abwassers der einzelnen Einleiter errichtet. Ein hoher Anteil des zu behandelnden Abwassers zählt zu den hoch belasteten Abwässern hinsichtlich ihrer Fracht an organischen abbaubaren Inhaltsstoffen, wie z.B. aus der Papierfabrik. Für die Reinigung werden 2-stufige biologische Verfah-



Foto: TAZV

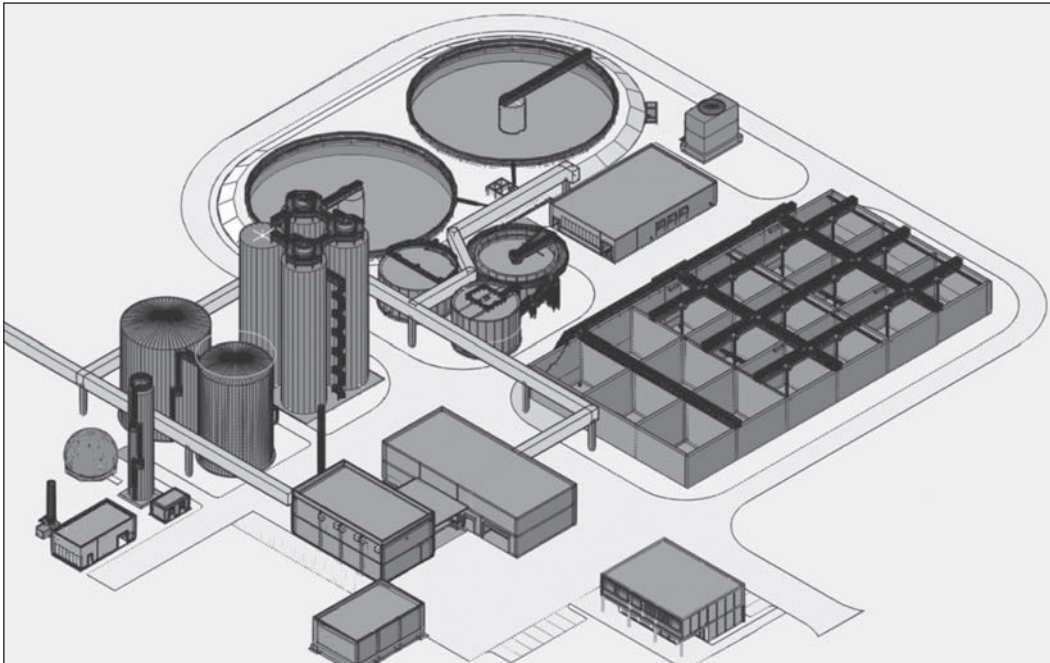
ren eingesetzt, das heißt, eine Kombination aus anaerober und aerober Behandlung des Abwassers. Durch diese beiden Verfahren wird bereits im Zulauf der Abwasserstrom je nach Herkunft getrennt und der entsprechenden Behandlung zugeführt.

Am Anfang der Abwasserbehandlung steht die **An-aerobstufe**. Hier laufen die biologischen Prozesse unter Ausschluss elementaren Sauerstoffes ab. Dafür sind 3 Reaktoren vorgesehen mit einer Gesamthöhe von 30,7 m üNN.

In dieser Behandlungsstufe entstehen ca. **21.500 Nm³ Biogas pro Tag**. Da im Rohgas Schwefelwasserstoff enthalten ist, muss für die Nutzung des Gases eine Biogasreinigung erfolgen. Das gewonnene Biogas wird nach Vorgaben des Gesetzes für Erneuerbare Energien (EEG) zur Stromerzeugung in mehreren Blockheizkraftwerken genutzt. Die beim Verbrennungsprozess entstehende Abwärme wird in der Abwasseranlage und im Industriegebiet eingesetzt. Ein vierter baugleicher Reaktor dient zur

Speicherung von Bioschlamm. Auf Grund der hohen Calciumkonzentration im Abwasser ist mit unerwünschten „Kalkausfällungen“ in der gesamten Anlage zu rechnen. Daher ist nach den Reaktoren eine **Entkalkungsstufe** geplant.

Nach der Kalkstufe beginnt die **Aerobstufe** (Sauerstoffeintrag). Hier erfolgt eine gemeinsame Reinigung mit dem anfallenden Sanitärabwasser. Zur besseren Betriebssicherheit wird die Aerobstufe in 2 Linien mit jeweils 2 Straßen als Belebungskaskaden und



Die neue Abwasserbehandlungsanlage im Modell

Die neu zu errichtende Abwasserbehandlungsanlage hat ein **sehr hohes technisches Niveau**. Die Baukosten betragen **ca. 42,7 Mio. Euro** und werden durch das Land Brandenburg gefördert. **Die Kapazität der Anlage entspricht 675.500 Einwohnerwerten mit einem täglichen Abwasseranfall von 11.800 Kubikmetern.** Das erste Abwasser wird im ersten Quartal 2010 eingeleitet. Die Inbetriebnahme wird bereits heute vorbereitet. Der TAZV Oderaue bildet derzeit 3 junge Leute zur Fachkraft für Abwassertechnik aus. Im Jahr 2009 werden nochmals 2 Auszubildende eingestellt.

JÜRGEN KÖPKE
Betriebsstättenleiter

der Möglichkeit der Stickstoffelimination errichtet. Da im Normalfall die Stickstofffracht geringer als der Stickstoffbedarf der Mikroorganismen ist, ist die Stickstoffelimination kaum erforderlich. Jeder Linie ist ein **Nachklärbecken** nachgeschaltet. Das Schlamm-/Wassergemisch wird im Nachklärbecken in gereinigtes Klarwasser und Schlamm getrennt. Der zurückgehaltene Schlamm besteht im Wesentlichen aus Biomasse und wird im Zulauf der Belebungsbecken als Rücklaufschlamm wieder zurückgeführt. Der

Überschussschlamm wird dem System entzogen. Der Ablaufstrom der Nachklärbecken kann geteilt werden. Ein Teilstrom wird in die Oder abgeleitet, der andere Teil kann als Biowasser in den Produktionsstätten des Industriegebiets genutzt werden. Letzterer wird nochmals einer **UV-Behandlung** unterzogen, so dass eine Desinfektion erfolgt. Zur Einhaltung einer Einleitungstemperatur in die Oder von weniger als 30 °C wird eine **Kühlstufe** nachgeschaltet. Die entzogene Wärme

kann gleichfalls in der Anlage bzw. im Industriegebiet genutzt werden.

Die entzogenen Schlämme aus der Kalk-, Anaerob- und Aerobstufe werden eingedickt und entwässert. Die **Eindickung** erfolgt statisch, bevor der Schlamm über Siebbandpressen entwässert wird. Pro Tag fallen in den einzelnen Stufen folgende Schlamm-mengen an:

Kalkschlamm: 38 m³
(Trockengehalt 40%)
Bioschlamm: 21 m³
(Trockengehalt 20%)

Unternehmen „Bollwerk 4“ – Zu zweit auf Spurensuche

Restaurantinhaber Steffen Krüger und Vicky Kunstmann im unternehmerischen Aufbruch.

Steffen Krüger, Sie sind geborener Eisenhüttenstädter, sind vermutlich auch in Eisenhüttenstadt zur Schule gegangen – wie verlief Ihr Weg weiter bis zur Restauranteröffnung „Bollwerk 4“?

Nach meiner Schulzeit begann ich 1988 meine Lehre als Kellner in Rostock. Die zwei Jahre im Hotel Neptun in Warnemünde waren schon aufregend. Danach ging es dann von 1990 bis 1999 in die weite Welt. Ich habe in dieser Zeit als Steward auf dem Kreuzfahrtschiff „MS Arkona“ gearbeitet. An Bord habe ich auch meine Partnerin Vicki kennengelernt.

Wann genau stand für Sie fest, auf den Spuren Ihres Großvaters weiter zu wandeln, gab es einen besonderen „Auslöser“ für Ihre gastronomische Berufsausrichtung?

So richtig festmachen kann ich das bis heute nicht. Es be-

gann sicherlich im Jahr 2000, als wir unser kleines Restaurant eröffnet haben. Viele der alten Fürstenberger kennen noch „Pitten-Krüger's“ und haben uns viel über die alten Zeiten erzählt. So konnten wir uns im Laufe der Jahre ein immer besseres Bild machen. Meinen Beruf habe ich eher zufällig gewählt. Für mich war damals vor allem wichtig, etwas von der Welt zu sehen. Als ich mich bei der Reederei bewarb, hat man gerade Kellner für das neue Kreuzfahrtschiff „Arkona“ gesucht. Heute kann ich mir keinen schöneren Beruf vorstellen.

Was reizt Sie daran, Gäste vor allem kulinarisch zu verwöhnen, worauf legen Sie besonderen Wert?

Für mich besteht der besondere Reiz darin, anderen etwas anzubieten und zu verkaufen, was ich selbst mag oder was ich mir persönlich wünschen würde. Vicki und ich können einfach nichts verkaufen, nur um des Verkaufens willen. Sehr wichtig für mich ist auch, dass der Genuss immer an erster Stelle steht. So eine all-



Vicky Kunstmann, Tochter Hannah und Steffen Krüger rechts im Bild

tägliche Sache wie Essen und Trinken kann und soll auch Freude machen.

Wie erklären Sie sich persönlich die stetig wachsende Beliebtheit Ihrer gastronomischen Einrichtung „Bollwerk 4“?

Wir haben im Bollwerk eine eingeschworene Küchen- und Servicemannschaft. Bei uns geht es zu wie in einer großen Familie, natürlich mit allen Höhen und Tiefen. Ob Küchenmeister oder Praktikant, es ist egal, wer bei uns in welcher Anstellung arbeitet. Alle werden gleichwertig behandelt. Bei uns zählt nur eins und das ist der volle persönliche Einsatz. Einfach mal so mit „halber Kraft fahren“ gilt nicht! Einen Gast interessiert es nicht, ob der Koch oder die Kellnerin gerade

mal ein Problem oder einfach nur keine Lust hat. Schließlich bezahlt er für eine Leistung. Als Belegschaft hinterfragen wir außerdem immer wieder, ob wir das, was wir gerade unseren Gästen anbieten, auch selbst essen und bezahlen würden. Wenn dann bei uns allen Zustimmung vorliegt, liegen wir in unserer „Gütekontrolle“ auch selten daneben.

Vicki Kunstmann, Sie sind keine geborene Eisenhüttenstädterin, verraten Sie uns, woher Sie kommen, was Sie beruflich gemacht und weshalb Sie Eisenhüttenstadt als Lebens- und Wohnort gewählt haben?

Geboren wurde ich in Halle/Saale, bin 1995 auch auf das Kreuzfahrtschiff gegangen und habe dort Steffen kennen

gelernt. 1999 hingen wir die Seefahrt an den Nagel, um uns ein Leben an Land aufzubauen. Es war damals nicht unbedingt mein Traum, hier in Eisenhüttenstadt zu bleiben. Ganz ehrlich, da bereist man die ganze Welt, kommt aus einer größeren Stadt und sollte sich nun hier niederlassen? Auch wenn die Liebe trägt – so einfach war das nicht.

Was lieben Sie an Ihrer Arbeit?

Alles, außer Bestecke polieren! Jeder neue Tag bringt andere Menschen zu uns und ist immer wieder eine neue Herausforderung. Für mich gibt es nichts Schöneres als zu spüren, dass Gäste zufrieden unser Restaurant verlassen.

Steffen und Vicki, Hand aufs Herz- wie geht das, rund um die Uhr Dienst und Privates miteinander zu teilen?

Schon auf der „MS Arkona“ waren wir 4 Jahre lang 24 Stunden am Tag zusammen, auf der Arbeit und in einer winzigen Kabine. Auf dem Land und heute haben wir eher das Gefühl, uns viel zu selten zu sehen.

Demnächst wollen Sie Ihren Restaurantbetrieb zum einen auf den Lindenplatz, ins Zentrum des OT Fürstenberg verlagern, zum andere um eine Hafenkneipe am alten Standort erweitern. Was

gibt Ihnen beiden den Mut, sich finanziell, zeitlich und kräftemäßig so anspruchsvoll einzusetzen?

Wir glauben fest daran, dass es in unserer Stadt und in der Region, sowohl im Hinblick auf die industrielle, als auch auf die touristische Entwicklung, noch jede Menge Potential gibt. Das mithelfen zu entfalten, motiviert uns.

Wer von Ihnen beiden wird dann welche gastronomische Einrichtung leiten?

Das steht noch nicht richtig fest. Auf dem „neuen“ Bollwerk am Lindenplatz liegt allerdings unser Schwerpunkt.

Zum Wasser passt nicht nur ein Bollwerk, sondern nach Eröffnung des neugestalteten Schiffsanlegers für Kreuzfahrtschiffe, Fahrgastschiffe und Sportboote erst recht eine Hafenkneipe. Was konkret erhoffen Sie sich von Ihrem neuen „Zweiten Standbein“?

Wir konnten jetzt schon feststellen, dass viele Bürger und Touristen dieses Kleinod am Wasser für sich entdeckten. Diese kleine, gepflegte Hafenkneipe, die es dann mal wird, soll eine gemütliche Alternative am Wasser sein. Gerade Touristen sind immer wieder von der wunderschönen Natur und dem Blick über das Wasser begeistert. Sie

sollen aber auch einen guten Eindruck von der regionalen Gastfreundschaft mit sich nehmen. Schließlich wollen wir auch in der kleinen „Kneipe“ mit dem uns eigenen Anspruch arbeiten.

Was veranlasste Sie, mit Ihrem „Bollwerk 4“ genau in das Gebäude einzuziehen, in welchem Ihr Urgroßvater Anfang 1900 eine Gaststätte und ein Hotel betrieben hat?

Wieder ein Zufall. Seit unserem Beginn vor acht Jahren kämpfen wir schon mit den Widrigkeiten an unserem jetzigen Standort, wie zum Beispiel einer zu kleinen Küche ohne Tageslicht, fehlenden Lagermöglichkeiten, Enge. Zum Glück haben wir eine nette Nachbarschaft mit den Briesemeisters und Frau Luhn, die uns oft handwerklich und mit Lagermöglichkeiten ausgeholfen haben. Das Haus am Lindenplatz hat uns schon immer gefallen. Und da wir auch nicht aus Fürstenberg raus wollten, haben wir vorsichtig bei der GEWI als Eigentümerin und bei den Banken nachgefragt, ob und wie das geht.

Was bedeuten Ihnen beiden familiäre Wurzeln?

Das Gefühl, familiär mit dem Haus, der Stadt, dem Ortsteil Fürstenberg und auch noch mit der Branche verwurzelt zu sein, ist schon großartig. Aber

viel wichtiger ist der Zusammenhalt in der Familie. Der beginnt bei uns dreien – einschließlich unserer sechsjährigen Tochter Hannah – und geht weiter zu unseren Eltern, ohne die wir jetzt nicht so da stehen würden. Sie halten uns nach wie vor den Rücken frei und helfen, wo sie können – im Geschäft, beim Kind hüten. Darüber hinaus unterstützt uns die gesamte Großfamilie, sei es mit selbstgemachter Pferdedurst und Schinken, Wild oder mit frisch gesammelten Pilzen.

Werden Sie Ihren jetzigen Wohnungsstandort wechseln?

Wir ziehen aus der Innenstadt in das Haus am Lindenplatz. Dann sind wir als Kleinfamilie wieder dicht beieinander. Unsere Tochter ist gerade in die Goetheschule im OT Fürstenberg eingeschult worden.

Wann können am Lindenplatz und am Bollwerk die ersten Menükarten aufgeschlagen werden?

Wir hoffen irgendwann im April 2009, plus minus.

Ein erfolgreiches Jahr 2009 für Sie und zukünftig zwei volle Häuser und zufriedene Gäste!

JULIANE FECHNER
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Theater als Glücksfall – Start in ein neues Förderprogramm

Eisenhüttenstadt startet in das neue Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ mit einem Großprojekt, welches vielen Bürgern der Stadt besonders am Herzen liegt. Das Land hat für die beantragte Förderung durch EU-Mittel kürzlich grünes Licht gegeben, so dass dem Umbau zugunsten einer multifunktionalen Nutzung des Friedrich-Wolf-Theaters nun nichts mehr im Wege steht.

Für die Gesamtmaßnahme wurden 3,7 Mio. Euro – über 900.000 Euro Eigenanteile der Stadt – bewilligt und es ist in der Tat ein anspruchsvolles Vorhaben, das die Bedeutung dieser kulturellen Einrichtung und ihre Ausstrahlung auf Stadt und Region erhöhen soll.

Nachdem 2002 die Hülle des Gebäudes saniert wurde, werden nun, ebenfalls unter Beachtung denkmalpflegerischer Belange, die Innenräume und deren Ausstattung modernisiert. Dabei geht es um eine flexibel gestaltbare Bühnengröße, die Ausbildung des schräg abfallenden Bodenniveaus als ebene Fläche unter Ergänzung einer variabel

nutzbaren Bestuhlung sowie den Einbau neuer Lüftungs-, Heizungs-, Elektro- und Bühnentechnik, um nur einige Aspekte zu nennen. Künftig kann somit das Friedrich-Wolf-Theater – neben dem traditionellen Angebot – für Tagungen, Kongresse, Betriebs- und Familienfeiern genutzt werden. Einmietungen und Eigenproduktionen von Veranstaltungen sollen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird der Betrieb durch eine Einbeziehung des Seitenflügels – Etablierung von Kleinkunst, Kultur- und Touristikbüro – erweitert.

Der Startschuss für dieses Projekt ist das Ergebnis eines langwierigen Prozesses, der im Herbst 2006 mit der Aufforderung an die brandenburgischen Städte, Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (INSEK) zu erarbeiten, begann. Zur Erinnerung: Infolge dieser Aufforderung erarbeitete die Stadt mit Unterstützung einer Planungsgesellschaft (B.B.S.M) ein solches Konzept, das vor allem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen einer Besinnung und



Konzentration auf mögliche Stärken der Stadt dient. Unter Beteiligung der Bevölkerung und Heranziehung sämtlicher Förderprogramme mit Stadtentwicklungsbezug, die in Eisenhüttenstadt gegenwärtig laufen, wurden Strategien und sogenannte Schlüsselmaßnahmen entwickelt. Dabei wurde zugleich das Ziel verfolgt, an dem neuen EU-Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ teilzunehmen. Mit dem neuen EU-Förderprogramm sollen vor allem

Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden, die unter dem Kennzeichen einer zurückgegangenen Einwohnerzahl dazu beitragen, Lebensqualitäten einer Stadt zu sichern und auszubauen. Um die Gunst des Förderprogramms standen 45 brandenburgische Städte in Konkurrenz zueinander. Anfang dieses Jahres entschied das Land, dass Eisenhüttenstadt – neben 14 anderen Städten – dabei sein wird und definierte zugleich mit den Verantwortlichen aus dem Geschäftsbe-

reich Stadtmanagement eine Prioritätensetzung für die Umsetzung von Einzelprojekten. Im September 2008 sind auch die Abgeordneten dem INSEK und der Prioritätensetzung per Beschluss gefolgt – Ende Oktober ging der Stadt der Fördermittelbescheid für den Umbau des Friedrich-Wolf-Theaters zu.

Das INSEK von Eisenhüttenstadt definiert die Vielfalt der Stadt, die sich durch die unterschiedlichen Stadtteile und –bereiche ergibt. Jeder dieser Bereiche weist eigene Qualitäten auf und bestärkt damit den Zusammenhang der Stadtstruktur. Die individuellen Merkmale reichen von dörflichen und kleinstädtischen Strukturen – Diehlo, Schönfliess, Fürstenberg (Oder) – bis hin zu teilweise großstädtischen Erscheinungsformen in den Wohnkomplexen und einer einprägsamen Industrielandschaft. Die angesprochenen Schlüsselmaßnahmen beziehen sich auf Übergänge zwischen der Innenstadt, dem WK VI und Fürstenberg (Oder) sowie unmittelbar auf die Innenstadt von Eisenhüttenstadt.

Das INSEK stellt die Zentrumsfunktion der Innenstadt (WK I-IV), die durch Einrichtungen in Fürstenberg (Oder) und im WK VI ergänzt wird, heraus. Um diesem Zusammenspiel zukünftig besser Rechnung

tragen zu können und vereinzelten Schwächen in der Versorgungsstruktur entgegenzuwirken, soll zusätzlich eine Förderung von klein- und mittelständischen Unternehmen erfolgen.

Die Stadt hat unter diesen Vorzeichen Grundsätze für die Innenstadt sowie die Nebenzentren Fürstenberger Altstadt und Fröbelringpassage definiert, die es privaten Unternehmen und Betrieben ermöglicht, ebenfalls von der Gunst europäischer Fördermittel zu profitieren. Für die Lindenallee selbst ist außerdem ein Geschäftsstraßenmanagement beantragt, das unter Beteiligung der ansässigen Händlerschaft vor allem dazu dienen soll, die Hauptgeschäftsstraße als zentralen Einkaufs- und Erlebnisbereich langfristig zu stabilisieren und zu stärken.

Das Programm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ ergänzt in der Innenstadt das Programmgeschehen „Soziale Stadt“. Daraus erwachsen im Zusammenhang mit dem großflächigen Geschehen der Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden in den Wohnkomplexen II und III ideale Voraussetzungen für eine Revitalisierung der Bereiche, die in den 1950er Jahren den Gründungsbereich der neuen Stadt ausmachten. Dass das Friedrich-Wolf-Theater dabei auch in der Förderpriorität des Landes ganz oben

angesiedelt ist, ist ein echter Glücksfall.

Die weiteren Inhalte und vorgesehenen **Projekte der „Nachhaltigen Stadtentwicklung“ sowie das INSEK selbst können unter der Rubrik „Stadtentwicklung“, „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ auf der Homepage der Stadt, www.eisenhuettenstadt.de**, nachgelesen werden. Aus den Darstellungen ergibt sich auch das Geschehen in den anderen Förderprogrammen – Standortentwicklung „Regionaler Wachstums kern“, „Stadtum-

bau-Ost“, „Soziale Stadt“, Sonderprogramm „Soziale Stadt“, Sanierung Fürstenberg (Oder) – und wie es in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.

Genauere Informationen zur KMU-Förderung sind den entsprechenden Internetseiten der Investitionsbank des Landes Brandenburg, www.ilb.de zu entnehmen.

MATTHIAS ROGGE
Bereich Stadtentwicklung/
Stadtumbau –Projektleiter
„Nachhaltige Stadtentwicklung“



Innensanierung im FRIWO



Fotos: Stadt Eisenhüttenstadt

Theater, Theater 2009

Programmausblicke

Eisenhüttenstadt ist seit April dieses Jahres um eine farbenfrohe, moderne Kulturstätte reicher. Im Herzen der Stadt, direkt am Friedrich-Wolf-Theater, findet man das kleine bauliche Kleinod, die „Kleine Bühne“. Sie ist die Ergänzung zum großen Saal des Friedrich-Wolf-Theaters, der sich zur Zeit noch im Umbau befindet. Vielen werden die Räumlichkeiten als ehemaliges Lesecafé bekannt sein, aber außer den Stufen, die zum Obergeschoss führen und den Säulen im Saal, ist nichts mehr, wie es war.

So bunt wie die Farben der „Kleinen Bühne“ ist auch das Programm. Durch alle Genres zieht sich dabei das Angebot – ob Musik oder Lesung, Kabarett oder Märchen – an alle Altersgruppen wird gedacht. Der Name „Kleine Bühne“ steht förmlich für die Genres des Veranstaltungsprogramms. Für die Programme der „Kleinen Bühne“ werden keine großen Bühnenaufbauten benötigt und sie sind direkt, nahe am Publikum – man kann alle Künstler hautnah erleben. Bekannte und unbekann-



TheaterMontag

Foto: Stadt Eisenhüttenstadt

te Künstler werden auch 2009 in der „Kleinen Bühne“ gastieren, so sind zum Beispiel **Angelika Mann** oder **Gerd Natschinski** „In der Moccamilcheisbar hab ich sie gesehen...“ musikalisch-literarisch zu Gast. Beide lesen aus ihren Büchern und singen ihre Musik. Kabarett gibt es natürlich traditionell zum Rosenmontag mit den „**Oderhähnen**“, aber auch die „**Pfeffermühle**“, „**Syndikat**“, **Michael Frowin** oder die „**2 Meissner**“ werden im Laufe des Jahres erwartet. Unbedingt sehens- und hörens-wert verspricht im Februar der **Stummfilm mit Gitarren-Live-Musik** zu werden. Buster Keatons „Der Navigator“ wird von dem Dresdener Gitarristen Frank Fröhlich mit Spannung untermalt. Einen kleinen Fan-kreis hat bereits **Bartuschka mit ihren Stage Diven**. Bartuschka nimmt das Publikum erneut an ihrem Auftrittsa-bend gefangen, keiner kann

sich ihr entziehen. Gekonnt moderiert sie und stets hat sie NEUE Künstlerinnen a la Couleur im Programm – das ist **Variété** in Eisenhüttenstadt! Wer gern auf den Spuren des Jakobsweges wandert, sich aber die weite Reise ersparen will, der kann das über einen exzellent gemachten **Diavortrag** tun, denn auch so etwas wird es in der „Kleinen Bühne“ geben, ebenso wie es auch einen **Abend rund um die Feuerzangenbowle** geben wird. In den Sommermonaten geht es dann mit dem Theaterprogramm auf den Theaterhof, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Von dort aus werden auch die **TheaterTage** das Publikum wieder mit vielfältigen Darbietungen überraschen und so manch anderer Kulturgenuß. Die TheaterTage werden 2009 Jahr durch **Workshoptage** erweitert. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt und die Ergebnisse werden

natürlich der Öffentlichkeit präsentiert. Als Partner wird das Kulturzentrum der Stadt dem Friedrich-Wolf-Theater zur Seite stehen.

Das Programm des Friedrich-Wolf-Theaters bezieht sich aber nicht nur auf die „Kleine Bühne“. Während im großen Theatersaal noch gewerkelt wird, ist das Friedrich-Wolf-Theater in der Inselhalle zu Gast. Die Kleinen werden Freude mit dem **Musical „Der Regenbogenfisch“** oder mit dem **Sandmann** haben. Letzterer feiert 2009 übrigens einen runden Geburtstag. Wer Rockmusik mag, der ist bei „**Pankow**“ richtig. Klassisch wird es zum **Neujahrskonzert** und beschwingt in „**Souvenirs, Souvenirs**“, denn da lebt Musik aus den 50ern und 60er Jahren auf. Als Stargast wird in diesem Programm **Olaf Berger** erwartet. Avisiert sind auch das „**Pasadena Roof Orchestra**“ und für die Fans der **Volksmusik – Marianne und Michael**. Und ein Mann wird sicher auch im Jahr 2009 von sich Reden machen – **Snowy**, der jährlich die Weihnachtszeit rettet, auch 2009 in Eisenhüttenstadt.

ISABELL DOBISCH-DÖHMER
Theaterleiterin des Friedrich-Wolf-Theaters

Kultur im Zentrum – Was ist geplant im KUZ 2009?

Die Angebote im Kulturzentrum bleiben auch im kommenden Jahr facettenreich. Besonders die **familienorientierten Angebote** wurden intensiviert.

So werden die beliebten Familiennachmittage einmal monatlich jeweils zu einer bestimmten Thematik durchgeführt.

Am 18. Januar wird es eine **Quiz – Rate – Show** geben und **am 15. Februar** dreht sich alles um **Märchen – Tanz und Spiel**.

Der Kindergeburtstag ist ein in der ganzen Welt verbreiteter Brauch, bei dem der Geburtstag im Kreise der Familie und Freunde mit einem Fest gefeiert wird.

Wir unterstützen die jungen Familien und geben ihnen die Möglichkeit, dieses Fest in unserer Einrichtung durchzuführen und dabei die zahlreichen Angebote, die unser Haus bietet, zu nutzen. Im Geburtstagszimmer beginnt das Fest bei Kakao und Kuchen und je nach Wunsch können Mottoeste wie z.B. „Im Märchenland“, „Zirkuswelt“, Märchenspiel oder Improvisationstheater gestaltet

werden. Gern werden auch unsere Werkstätten besucht und jeder Gast geht z.B. mit einem selbstgefertigten Zauber – Speckstein nach Hause.

In bewährter Weise öffnen wir **unsere Werkstätten** und laden zur kreativen Selbstbetätigung ein. Unsere Keramikwerkstatt besuchen beispielsweise. jede Woche ca. 80 Interessierte.

In unserem Tanzensemble gehen ca. 80 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 4 und 19 Jahren regelmäßig ihrem Hobby nach. Sie bereiten sich mit der Einstudierung neuer Tanzchoreografien auf die **17. Eisenhüttenstädter TanzWoche** vor. In der Zeit vom 6. – 14. März 2009 heißt es in der Inselhalle wieder **„Hütte tanzt“**.

Festhalten werden wir an der Veranstaltungsreihe **„KUZ AB1“**. In dieser Kulturreihe kommen professionelle Künstler bzw. Künstlergruppen unterschiedlichsten Genres zum Auftritt. Dabei ist der Bogen weit gespannt. Gleich zu Beginn des Jahres ist irisch – schottische Musik live zu erleben.

Die Rostocker Band „Sally’s Garden“ hat sich über die Jahre in die Herzen des Eisenhüttenstädter Publikums gespielt. Mit ihrer mitreißenden Musik und den rauchigen Stimmen sind sie immer wieder, auch am **23.01.** eine gern erlebte Band.

Im Februar, 20.02., tritt das **Kabarett „Die Blitz – Richter“** mit ihrem Programm „Alles Clowns“ auf. Hier empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu reservieren.

Es kommen aber auch die **Bluesliebhaber** auf ihre Kosten. Ende des Monats, **27.02.,** sind die Amerikanerin Kat Baloun und die Holländerin Amy Zapf mit dem Amerikaner Carlos Dalelana zu Gast und spielen frisch und unverfälscht einen ehrlichen Blues, der in die Beine und in den Kopf geht. Kat Baloun ist eine unglaublich gute Harpspielerin.

Ende März wird nach längerer Pause eine sehr interessante und gefühlstiefe Musik im Konzert zu erleben sein, **Harry’s Freilach „Klezmer tov“**, ein absoluter Ohrenschmaus! Harry Timmermann und zwei seiner Musiker sind wahrhaftig zu Gast. Sie spielen Klezmer Musik, chadisch – ausgelassene Musik im ostjüdischen Shtetl des 19.Jh. **Im April, 30.04.,** trifft A’Capella auf Ostrock. Die Berliner A Capella – Band „muSix“ bestehend aus fünf jungen Musiker singen die großen **Ostrockklas-**

siker von Manfred Krug, Silly, Renft, Keimzeit u.v.a., einfach nur gut!

Der Mai bringt ein Hoffest mit bunten und abwechslungsreichen Angeboten. **Am Sonnabend, 16.05.,** ist die gesamte Familie eingeladen, den Frühlingstag in seiner ganzen Programmfülle zu genießen. Da gibt es ein Blasmusikkonzert zum Mittagsschoppen; ein lustiges Kinder – Mach – Mit – Programm und Bandauftritte unterschiedlichster Nationalität und Musikgenres zum Motto des Tages „20 Jahre Deutsche Einheit – die Welt ist zu Gast bei uns“ – „Ein quirliges musikalisch – kulinarisches Treiben **auf dem KUZ – Hof.**

Im Juni finden in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Wolf-Theater **die TheaterTage** statt. In verschiedenen kulturellen Einrichtungen der Stadt werden professionelle und Amateurtheaterleute ihre Auftritte haben. Im Vorfeld dazu haben im KUZ und in Schulen verschiedene Theaterworkshops stattgefunden. Die Ergebnisse werden zu erleben sein. **Am letzten Sonnabend im Juni** ist zum wiederholten Male das **Fest der Kulturellen Vereine des Stadtverbands der Stadt zu erleben.**

Sie dürfen mit Recht gespannt sein!

Herzlich Willkommen!
REGINA RICHTER
Leiterin KUZ

Abschied und Neuanfang im Buchhaus Jachning



„Tue am Tage nur das, was dich in der Nacht auch gut schlafen lässt“

Thomas Mann

Frau Christel Jachning, am besten, Sie erzählen unseren Leserinnen und Lesern selbst, wie alles begann...

Ich habe schon immer von einer eigenen Buchhandlung geträumt und davon, mein eigener Chef zu sein, mich nicht unterordnen zu müssen. Geboren bin ich in Vorpommern und aufgewachsen im Kreis Grimmen. Dort legte ich auch mein Abitur ab und absolvierte meine Lehrzeit von 1962 bis 1964 zur Buchhändlerin in Wolgast. Dabei lernte ich meinen Mann kennen, der zu der Zeit in Wolgast bei der Armee war und aus Frankfurt(Oder) kam. Wir heirateten und ich zog mit ins Brandenburger Land. Von 1967 an arbeitete ich im Volksbuchhandel der Stadt Eisenhüttenstadt, lange Jahre als stellvertretende Leiterin, für den Leiterposten fehlte mir das Parteiabzeichen, zur Selbständigkeit die Möglichkeit und das nötige Geld.

ENDLICH und genau am 16. April 1991 eröffnete ich dann meine eigene Buchhandlung in der Lindenallee, vier Tage vorher hatte ich sie von der Treuhand gekauft. Ernsthaftige Gedanken, wirklich in die Selbstständigkeit zu gehen, machte ich mir Ende 1990, da wurde bekannt, dass der Volksbuchhandel aufgelöst und von der Treuhand verkauft wird und ich bewarb mich als Käufer. Seit nunmehr 17 Jahren bin ich Geschäftsinhaberin vom Buchhaus Jachning. Mein Mann wurde 1993 mein Angestellter. Er ist gelernter Ingenieur für Heizungs- Sanitär – und Rohrleitungsbau und arbeitete damals im EKO. Sein Betrieb wurde 1993 verkleinert und ausgegliedert und ich brauchte gerade jemanden, der meine Buchhaltung macht. So stellte ich ihn ein, bevor er gekündigt wurde. Und er hat sich gut ins Geschäftliche reingefuchst. Er machte die Buchhaltung und kümmerte sich um den Außendienst, Ware ausfahren, Kontakte zu Betrieben und Behörden halten. Als das Geschäft 2003/2004 nicht gut lief



Doreen Dehne und Christel Jachning (li.)

Foto: Jachning

und das Geld knapp wurde, habe ich ihm gekündigt. Dann bekam er Arbeitslosengeld und seit 2007 ist er Rentner. Unserer Ehe hat dieses geschäftliche Unterstellungsverhältnis nicht geschadet, im Gegenteil, wir konnten uns gut ergänzen und hatten gemeinsam Spaß an unserem Geschäft.

Nach meiner Geschäftsübernahme ließ sich alles ganz gut an. Unsere drei Kinder standen schon auf eigenen Füßen.

Mein Mann und ich konnten uns ganz auf unser Geschäft konzentrieren. Das Schwierigste war wohl für mich, den Kaufantrag zu stellen, ihn zu kriegen, meine Angst zu überwinden, den Kredit zu beantragen und ihn zurück zu zahlen. Dann kam der Umbau mit schwerer körperlicher Arbeit, die Kündigungsschreiben an die früheren Angestellten, was emotional auch noch einmal eine Hürde war. Mit dem Organisatorischen meiner Arbeit hatte ich keine

nachhaltigen Probleme. Was ich nicht wusste, habe ich erfragt, durch Fehler habe ich gelernt und mit dem DDR - Wissen, das ich hatte, fand ich mich auch gut in die neuen Wirtschaftsverhältnisse nach der Wende rein. Ich habe mit 10 Angestellten losgelegt und bis 2002 fünf Lehrlinge ausgebildet. Ich hatte immer Angestellte, die ich dann stückweise wieder abbauen musste, je nach Umsatz und wie sich die neue Technik vorwärts entwickelte. Es galt immer wieder, Entscheidungen zu treffen und noch mehr, auf das Geld zu achten. Da aber in den neunziger Jahren die Leute Bücher kaufen wollten, gab es viele Kunden, auch das Geld aus öffentlicher Hand für Schulbücher, hat meinen Start erleichtert. Der große Reifall kam erst zur Jahrtausendwende, als die Arbeitslosigkeit nach oben ging und das Geld knapp wurde. Erst in diesem Jahr verzeichnen wir wieder einen geringfügigen Aufschwung. Unser Geschäft existiert mit 3 - 4 Angestellten, inzwischen als einzige Buchhandlung hier vor Ort. Aber Hurra schreien können wir nicht.

In welche Richtung hat sich das Lese- und Kaufinteresse verändert?

Romane, aber vor allem auch Fachbücher wurden zu DDR Zeiten viel verkauft. Dieser Bedarf an Fachbüchern ist zu-

rück gegangen, bis auf wenige Nachfragen von Studenten oder Auszubildenden. Dafür ist das Interesse für Reiseliteratur, Reiseführer aller Art gewachsen und die Belletristik ist wieder im Kommen, vor Jahren noch in Taschenbuchformat, heute wieder als Buch begehrt, egal wie teuer es ist. Eine Werbung im Fernsehen oder ein prämiertes Buchname in einer Talk Show und die Kunden kommen. Wenn wir vergleichsweise im Geschäft ein gutes Buch empfehlen, kauft dagegen nur jeder Fünfte. Gern gekauft werden auch die kleinen Geschenkbändchen aller Art und wir erleben es zum Glück noch, dass auch die Kinderbücher auf der Wunschliste wieder nach oben rutschen.

Ein persönliches Lieblingsbuch, gibt es das?

Meine Liebe gehört vor allem dem historischen Roman. In dieser Rubrik bin ich ganz begeistert von Rebecca Gable, einer deutschen Autorin, die über das Mittelalter des englischen Königreiches eine sehr schöne Trilogie geschrieben hat.

Sie wollen in den wohlverdienten Ruhestand gehen – wann wird das sein und wer tritt die Nachfolge an?

Bis zum 14. Januar 2009 ist das Geschäft noch unter meiner Leitung geöffnet. Dann

gibt es zwei Tage eine gründliche Inventur und Übergabe und ab Montag, dem 19. Januar wird Doreen Dehne unter dem gleichlautenden Namen „Buchhaus Jachning“, Inhaberin Doreen Dehne, das Geschäft weiterführen. Doreen Dehne hat in Beeskow ihr Abitur gemacht, anschließend eine Ausbildung als Buchhändlerin abgeschlossen. Mit Anfang Dreißig ist sie seit 12 Jahren in meinem Geschäft. Obwohl sie täglich zwischen Beeskow und Eisenhüttenstadt hin und her fahren muss und eine kleine Tochter zu versorgen hat, wird sie das mit ganzer Unterstützung ihres Mannes und der guten Technik bestens schaffen und wenn nötig, auch mit meiner weiteren Hilfe, davon bin ich überzeugt.

Aus Ihren vielen Erfahrungen – Was empfehlen Sie Menschen, die sich selbständig machen wollen?

Zuerst einmal die Bereitschaft, von morgens bis abends anwesend zu sein. Die Arbeit steht vor der Familie an erster Stelle. Das Geschäft sollte Attraktivität und Sauberkeit ausstrahlen und als leitender Unternehmer sollte man Wesentliches vom Unwesentlichen unterscheiden und Vertretern die Stirn bieten können. Ganz wichtig ist auch die Kampfbereitschaft um jedes Buch, welches der Kunde nicht abholt, damit

der stete Blick auf die eigene Wirtschaftlichkeit auch Früchte tragen kann. Gut finde ich persönlich auch die Fähigkeit, sich maßlos über Fehler zu ärgern, damit man sie nie wieder begeht. Ich kann das gut!

Empfehlen Sie uns ein letztes Mal als Geschäftsinhaberin vom Buchhaus Jachning ein oder zwei Bücher für den Weihnachtstisch und für lange Winterabende?

„Die Buddenbrooks“ von Thomas Mann und in Neuauflage vom Fischerverlag und „Der Turm“ von Uwe Tellkamp, in dem es um die letzten Jahre des Lebens in der DDR, speziell in Dresden, geht.

Ich danke Ihnen, Frau Jachning! Die Redaktion Stadtspiegel wünscht Ihnen und Ihrem Mann alles erdenklich Gute für Ihren gemeinsamen neuen Lebensabschnitt und möge sich Ihr ausgesuchtes Zitat von Thomas Mann in vielfältiger Art auf beste Weise erfüllen.

Frau Doreen Dehne wünscht die Redaktion ein dickes Toi,Toi,Toi und einen reibungslosen Start!

JULIANE FECHNER

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Eisenhüttenstädter Insel 2008 – Ein kleiner botanischer Streifzug

4. Folge

Nach den vergangenen Schlaglichtern auf die Planungsgeschichte des Freizeit- und Erholungsparks Insel soll sich der letzte Beitrag in der Reihe nun mit den Auswirkungen dieser Planungen auf Natur und Landschaft der Insel beschäftigen. Beginnen wir unseren Rundgang am unvollendeten Bau des Inselstadions. Auf der Hochfläche südlich des Tribünenwalles beginnt die zentrale Nord-Süd – Achse, welche vom Stadion ausgehend etwa 300 Meter weiter südlich an einem Schwimmzentrum mit Badesee und Sportschwimmbecken enden sollte. Hier ist noch heute eine ursprüngliche, für die Mark Brandenburg typische Vegetation, zu finden. Der Boden ist trocken, sandig und nährstoffarm. Da er zum Großteil aus den ab 1890 aufgeschütteten Aushubmassen der beiden Kanalarme des Oder-Spree-Kanals besteht, ist das Grundwasser erst in entsprechend großen Tiefen anzutreffen. Die seit dieser Zeit vorhandenen leichten Kiefer- und Birkenbestände (*Pinus sylvestris* L., *Betula pendula*) wurden in

den 1950er Jahren zur Unterstützung der räumlichen Wirkung der Hauptachse im Randbereich durch Nachpflanzungen verdichtet. Vereinzelt sind auch Zitterpappeln (*Populus tremula*) und Stieleichen (*Quercus robur*) anzutreffen. Typisch für diesen naturnahen Bereich der Insel ist das bläulich schillernde Silbergras (*Corynephorus canescens*), eine typische an Trockenheit, Nährstoffarmut und Hitze angepaßte Art. Das Silbergras ist auf offenen Sandflächen und Dünen, welche im Sommer extrem austrocknen, oft die einzige bestandsbildende Blütenpflanze. Darüber hinaus findet sich auf der Fläche aber auch eine beachtliche Vielfalt von interessanten Wildkräutern. Hervorzuheben sind hier mehrere Schaf-Schwingelarten (*Festuca ovina* agg.), die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*), Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) oder auch das Johanniskraut (*Hypericum*). Sogar die aromatisch duftende Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), welche in Mitteleuropa nur punktuell vorkommt und in Deutsch-



Blühende Yucca im Wassergarten

land besonders geschützt ist, kommt im Bereich der großen Hauptachse vor. Häufig anzutreffen sind auch die Wilde Möhre (*Daucus carota* subsp. *carota*), der Natternkopf (*Echium*), die Nickende Distel (*Carduus nutans*) und die Gemeine Wegwarte oder Zichorie (*Cichorium intybus*), deren blassblaue Blüten nur bei hellem Sonnenschein geöffnet sind.

Folgen wir nun der Hauptachse nach Süden, gelangen

wir direkt auf den Eingang der 1977/78 errichteten Sportschwimmhalle (heute Inselbad), welche an Stelle des in den fünfziger Jahren geplanten Schwimmzentrums realisiert wurde. Auf dem in Ost-West-Richtung verlaufenden Hauptweg vor dem Inselbad angelangt, folgen wir diesem nach Westen und gelangen nach einer Linkskurve in den Eingangsbereich des Parkkerns. Hier am Kinder- und Erwachsenen – Spielbereich mit Kegelbahn,

Minigolfanlage und Kleinem Pavillon finden wir neben der ursprünglichen Vegetation auch mehrere bereits vor langer Zeit in unsere Gegend eingewanderte Bäume und Gehölze, wie die im 17. Jh. aus Nordamerika eingeführte Gemeine Robinie (*Robinia pseudoacacia*), auch bekannt als „Falsche Akazie“ oder den Eschenahorn (*Acer negundo*). Dieser, gegen Ende des 17. Jh. als Zierpflanze aus dem östlichen Nordamerika eingeführte Baum ist gegenüber Staub und Trockenheit ausgesprochen unempfindlich und wurde daher Anfang des 20. Jh. in der Niederlausitz zur Rekultivierung von Abraumkippen des Braunkohlebergbaus eingesetzt. Im Laufe der letzten 100 Jahre breitete er sich aber als so genannter etablierter Neophyt unkontrolliert aus und ist heute nahezu überall in Brandenburg anzutreffen. Im Zuge der Gestaltung des Parkkerns ab 1971 konnten hier nach Bodenverbesserungen und dem Bau von Bewässerungsanlagen neben dem anspruchswollen Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) mit seinen vitaminreichen orangefarbenen Früchten auch anspruchsvollere Ziergehölze wie der Goldregen (*Laburnum*) oder die Heckenkirsche (*Lonicera*), angepflanzt werden. Hauptauftragnehmer der gärtnerischen Umsetzung der Freiflächengestaltung von P. Wesner und Kollektiv war

die Cottbuser GPG FLORALIA, welche im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes von der Eisenhüttenstädter Bevölkerung tatkräftig unterstützt wurde. Südlich der Asphaltkegelbahn, an den vom Eisenhüttenstädter Bildhauer Herbert Burschik entworfenen Durchbruchwänden sind in unmittelbarer Nachbarschaft zwei sehr schöne Exemplare der Winterlinde (*Tilia cordata*) und der nur selten wild vorkommenden Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) zu finden. Unterscheiden lassen sich die beiden Arten recht gut an ihren Laubblättern, welche bei der Winterlinde eine blaugrüne Unterseite aufweisen, während die der Sommerlinde hellgrün ist. Zudem ist bei den Blättern der Sommerlinde eine deutlichere Spitze erkennbar. Die jungen, noch weichen Blätter der Sommerlinde sind essbar und eignen sich wegen ihres ausgesprochenen milden Geschmacks auch gut für Salate. Am Rand der großen Liegewiese sind als Solitäre oder als Baumgruppen noch weitere in Mitteleuropa heimische Laub- und Nadelbäume wie die Roteiche (*Quercus rubra*) oder mehrere Ahorn-, Birken-, Ulmen-, Fichten- oder Kiefernarten zu entdecken.

Bei der Bepflanzung des anspruchsvoll gestalteten Parkkerns wurde mit einer Vielfalt von Ziersträuchern

großer Wert darauf gelegt, dass zu jeder Jahreszeit stets ein ansprechendes Farbenspiel durch Laub-, Frucht- oder Blütenfärbung gegeben ist. Auf unserem Rundgang Mitte Juli sind uns besonders der Runzelblättrige Schneeball (*Viburnum furcatum*), der Feuerdorn (*Pyracantha*) und mehrere kriechende oder stehende Wacholderarten (*Juniperus*) aufgefallen. Der Bereich um die Pavillongebäude (Inselgaststätte und Spielgeräteausleihe der Minigolf-Anlage) ist unter anderem mit Ölweiden (*Elaeagnus*) und verschiedenen Spiersträucher (*Spiraea*) gestaltet. Gestalterisches Herzstück der Insel ist natürlich der aufwändig angelegte Wassergarten mit dem Fontänenbrunnen an der Inselgaststätte. Hier verbindet sich eine (leider seit Jahren nicht mehr gepflegte) hochwertige Architektur mit Pergola, Brunnenanlage, Pavillons (Entwurf: K.-H. Dochow u. Kollektiv, Eisenhüttenstadt) und Gartenmobiliar mit besonders anspruchsvollen Kulturpflanzen. Neben einer Vielfalt von bunt blühenden Stauden und Bodendeckern sind hier sogar blühende Yucca anzutreffen. Besonders auffällig ist hier ein Lebensbaum (*Thuja*) von bereits stattlicher Größe. Aber auch eine Japanische Blütenkirsche (*Prunus serrulata*) hat sich in der Nähe prächtig entwickelt. Leider nicht so

optimale Bedingungen hat durch das starke Wachstum einiger benachbarter Fichten und Schwarzkiefern ein Trompetenbaum (*Catalpa*), welcher sich im Randbereich zur Minigolfanlage befindet. Ein zweites, jüngeres Exemplar hat am Wasserbecken der Fontänengruppe in der Nähe der Pergola einen geeigneteren Standort gefunden. Der wegen seiner länglichen braunen Fruchtkapseln auch Zigarrenbaum genannte dekorative Blütenbaum bildet im hohen Alter interessante Wuchsformen aus, bei der sich die Äste in Richtung Boden neigen. Bei Berührung mit der Erde beginnen sie dort zu wurzeln, wobei der Eindruck entsteht, dass sich der Baum abstützt. Am großen Fontänenbrunnen angelangt, wollen wir nun unsere kleine Exkursion über die Insel beenden. Besonderer Dank gilt meiner botanisch-fachlichen Begleitung auf dem Rundgang, **Dr. Wolf-Dieter Heym aus Cottbus, ehem. Referatsleiter in der Abteilung Naturschutz des Landesumweltamtes Brandenburg und seit dem Ruhestand Vorsitzender des Naturschutzbeirates im Spree-Neiße-Kreis sowie Leiter der Fachgruppe Botanik/Paläobotanik im naturwissenschaftlichen Verein der Niederlausitz.**

MICHAEL REH
Dipl. Ing. für Stadt- Regionalplanung

Optimismus im Tiergehege

Was gibt es nach vielen un- guten Turbulenzen Neues im Tiergehege?

Andreas Kurz, amtierender, ehrenamtlicher Vorsitzender des Fördervereins des Tiergeheges Eisenhüttenstadt e.V..

Als Vorstand des Fördervereins Tiergehege können wir auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Die Vorwürfe, die von ehemaligen Mitarbeitern einigen Vorstandsmitgliedern und einigen neuen Mitarbeitern gegenüber gemacht wurden, sind mittlerweile vom Tisch. Die Staatsanwaltschaft hat alle Verfahren eingestellt, weil es keine Tatbestände, keine Beweise gibt. Der Vorstand arbeitet also weiter zielstrebig an der Entwicklung des Tiergeheges. Es wird in der nächsten Zeit auch wieder Nachwuchs geben. Ebenfalls sind einige bauliche Veränderungen inzwischen abgeschlossen. Viele können sich sicher an die Eröffnung des neuen Haupteingangsbereiches mit erstmals öffentlichen Toiletten, erinnern. Finanziell und materiell wurden wir von vielen Firmen unterstützt. Beispielsweise hat uns

die Sparkasse Oder-Spree und das Landwirtschaftsministerium des Landes Brandenburg unterstützt.

Heinz-Dieter Sommer, Sie waren Vorstandsvorsitzender des Vereins und sind nach den massiven Verleumdungen gegen Ihre Person, vor allem der ehemaligen Mitarbeiter, von dieser Wahlfunktion zurück getreten. Welche Funktion nehmen Sie jetzt im Vorstand des Fördervereins wahr?

Ich bin natürlich weiterhin Mitglied des Vorstandes und jedes Vorstandsmitglied ist für bestimmte Aufgaben verantwortlich. Unser amtierender Vorsitzender ist Herr Andreas Kurz. Für alle Finanzangelegenheiten ist Frau Liane Schwandt zuständig, Frau Katrin Flügel berät uns in allen Rechtsfragen, Frau Viola Balzer fungiert als Schriftführerin und ich bin zuständig für die bauliche und tierische Entwicklung im Tiergehege. So lag beispielsweise in meiner Verantwortung die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit dem Bau des Einlassdrehkreuzes und der öffentlich zugänglichen Toiletten. Mit



Inzwischen ist Nachwuchs bei den Eseln da!

dem Wegfall der sogenannten Kasse des Vertrauens, erhöhten sich unsere Einnahmen immens. Zurzeit gehen wir den Bau eines Winterquartiers für die Vögel an und planen die Modernisierung und Instandsetzung des Wirtschaftskomplexes, so wir für diese Maßnahmen die finanzielle Unterstützung bekommen. Dann soll das ehemalige Sozialgebäude in ein Vereinsgebäude umgebaut werden. Finanzielle Unterstützung für diese Maßnahme haben wir bereits von der Stahlstiftung erhalten, die Planungen und Baugenehmigungen liegen vor. Das alles gehen wir nach diesem Winter, im Jahr 2009, an.

Welche Ansätze gibt es über die Bauvorhaben hinaus?

Unser Ziel ist es, mit dem Tiergehege die Bildung und Erziehung der Kinder positiv zu beeinflussen. Alle Grundschulen wurden dazu mit einbezogen und nun ziehen wir gemeinsam an einem Strang. Die Kinder erhalten bei uns zum Thema Heimat- und Tierkunde eine Ausbildung in der Art, dass die Tiere hier nicht nur betrachtet und gefüttert werden, sondern die Kinder lernen, durch liebevolle Zuwendung und Begleitung bei der Geburt, während der Lebe- und Sterbezeiten, die Tiere als Lebewesen der

Schöpfung zu begreifen, zu achten und zu erhalten. So erfahren sie auch, dass ein Tierbestand zugunsten einer artgerechten Haltung mitunter auch mal reduziert werden muss oder kleinere Tiere zur Fütterung von größeren erhalten müssen.

Wie soll dieses Begleiten und Erfahren umgesetzt werden?

Wir haben die Vorstellung, dass die Kinder zunächst einmal von unserem Personal aufgeklärt werden und von unseren verantwortlichen Tierärzten. Inzwischen haben wir eine neue Eisenhüttenstädter Tierklinik, die uns mit 3 Tierärzten betreut. Diese unterstützen unsere Vorhaben. Außerdem bilden wir derzeit eine junge Frau zur Tierpflegerin aus und denken, diese Fachkraft für Bildungsangebote im Tiergehege verantwortlich zu machen, so dass diese Sache in richtigen Händen liegt und gut organisiert werden kann.

Wie sieht der Austausch mit anderen Tiergärten aus?

Kooperationsbeziehungen mit anderen Tiergehegen und Heimattiergärten und dergleichen sind uns wichtig. Wir haben bisher gute Kontakte mit dem Sauenhof in Friedland, wo wir unsere Wildschweine absetzen können und wir haben kürzlich Kooperationsbeziehungen mit dem Heimattiergarten

Fürstenwalde aufgenommen, weiterhin schwebt uns vor, mit dem Wildpark in Frankfurt/Oder und dem Cottbuser Zoo Verbindungen zu knüpfen, um gegenseitig auch Tierhandel zur Arterhaltung zu betreiben und sich über die neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung auszutauschen.

Wie ist es mit der Versorgung der Tiere und den Futtervorräten für die kommenden Wintermonate bestellt?

Über unseren Verein haben wir erst einmal Grund in die ganze Fütterungsgeschichte gebracht. Bisher wurde das Futter eher wahllos von privaten Futterproduzenten gekauft. Seit Vereinsgründung haben wir mit der Agrargesellschaft Neuzelle eine Vereinbarung abgeschlossen, so dass wir zu günstigen Preisen das Futter bekommen, hauptsächlich Heu und Getreide. Auch andere Futterarten, beispielsweise für die Vögel, beziehen wir in Neuzelle. Eine nach wie vor bestehende Futterquelle sind für uns die Großmärkte Marktkauf, Real und Kaufland, die uns regelmäßig vor allem mit Obst und Gemüse versorgen. Auch viele Privatpersonen werfen in unsere Futtertonne am Eingang Tiergehege Küchenabfälle zum Verfüttern oder informieren uns bei überreicher Obsternte in ihrem Garten. Dank der Unterstützung vieler ortsan-

sässiger Firmen verfügen wir inzwischen auch über ein gut erhaltenes Auto, einen B1000 mit 4-Takt-Motor, der uns für alle notwendigen Transporte gute Dienste leistet.

Gute Versorgung, guter Nachwuchs – wie sieht es mit letzterem aus?

Andreas Kurz
Wir rechnen stark mit Nachwuchs bei den Eseln. So bald ein Eselchen geboren wird, haben wir im Vorstand beschlossen, die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Während der ersten 3 Tage nach der Geburt werden wir die Mutter mit dem jungen Esel erst einmal der Öffentlichkeit vorenthalten, dann aber, wenn die Temperaturen nicht zu kalt sind, können die Esel ins freie Gehege und zu den Besucher/innen.

Abschließend interessiert mich noch, wie geht es mit den Tierpatenschaften voran?

Viele Tierpatenschaften sind schon geschlossen worden, vor allem von Senioren und Seniorengruppen. Leider ist die Bereitschaft für Patenschaften insgesamt in der letzten Zeit zurück gegangen. Für etwa 50 Prozent unserer insgesamt ca. 300 Tiere suchen wir noch aufrichtige Freunde und Paten. Die finanzielle Aufwendung für eine Tierpatenschaft liegt je nach Tier und Pflegeaufwand zwischen 10 Euro und

180 Euro im Jahr. Übrigens sind wir auch weiterhin sehr an freiwilliger Hilfe rund um das Tiergehege interessiert. Deshalb an dieser Stelle mein Aufruf an alle, die über Zeit und Kraft verfügen – melden Sie sich bei uns!

Wie können Interessierte eine Tierpatenschaft angehen?

Bei Interesse an einer Tierpatenschaft gibt es mehrere Möglichkeiten: Zum Einen liegen im Bürgerservice, Zentraler Platz, im Rathaus entsprechende Formulare aus, die ausgefüllt, an uns zugesendet werden müssen. Andererseits geht das natürlich direkt vor Ort, im Tiergehege oder per Anruf unter der Rufnummer 03364/771634. Letzteres gilt auch für Anmeldungen zu freiwilligen Arbeitseinsätzen.

Vielen Dank für die umfassenden Auskünfte!

*JULIANE FECHNER
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bitte denken Sie bei einem Besuch im Tiergehege daran, eine oder mehrere 2 Euro Münzen in die Tasche zu stecken, denn nur so bewegt sich das Drehkreuz im Eingangsbereich.*

Alle Personen zahlen unabhängig von Alter und Herkunft einen einheitlichen Preis!

Die neue Stadtverordnetenversammlung Eisenhüttenstadt

Im Ergebnis der Kommunalwahl im September nahmen die 32 neu gewählten Stadtverordneten am 28. Oktober 2008 für die nächsten 6 Jahre die Arbeit auf.

In der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Eisenhüttenstadt wurde Peter Müller (SPD) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Stadtspiegel möchte ihnen, liebe Leser, im Folgenden die neuen Stadtverordneten sowie die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung vorstellen:

SITZVERTEILUNG:

Fraktionen Die Linke.	• 11 Stadtverordnete Vorsitzende: Dagmar Püschel
Fraktion der SPD	• 11 Stadtverordnete (davon 2 Stadtverordnete der FDP) Vorsitzende: Ingrid Siebke
Fraktion der BVF0/ Bündnis 90/ Grüne	• 5 Stadtverordnete Vorsitzender: Erich Opitz
Fraktion der CDU	• 4 Stadtverordnete Vorsitzender: Günter Luhn
Fraktionslos:	• 1 Stadtverordneter der REP

AUSSCHÜSSE:

Hauptausschuss

Vorsitzender: Bürgermeister Rainer Werner

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt

Vorsitzender: Ralf Benkenstein (Die Linke.)

Ausschuss für Petition, Ordnung, Recht, Sicherheit und Liegenschaften

Vorsitzende: Viola Balzer (SPD)

Ausschuss für Familie, Schule und Soziales

Vorsitzende: Ingrid Siebke (SPD)

Ausschuss für Kultur und Sport

Vorsitzende: Helga Böhnisch (Die Linke.)

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitzender: Bertram Kahlisch (BVF0/B90/Grüne)

TERMINE:

Die nächste Sitzung der **Stadtverordnetenversammlung findet am 16. Dezember 2008, um 17.00 Uhr**, im Rathaus statt.

Dort wird der Sitzungsplan 2009 beschlossen.

Bitte informieren Sie sich im Aushang im Rathauseingang (links) oder in der Tagespresse.



*Die Linke.:
Dagmar Püschel*



*Die Linke.:
Helga Böhnisch*



*Die Linke.:
Rudi Schmidt*



*Die Linke.:
Dietmar Brauer*



*Die Linke.:
Ralf Benkenstein*



*Die Linke.:
Mario Winkel*



*Die Linke.:
Hans-Jürgen Püschel*



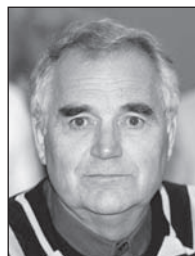
*Die Linke.:
Maja Klopsch*



*Die Linke.:
Simone Göritz*



*Die Linke.:
Tanja Hellak*



*Die Linke.:
Friedrich Schmidt*

Fraktion: Die Linke.



*SPD:
Holger Wachsmann*



*SPD:
Ingrid Siebke*



*SPD:
Viola Balzer*



*SPD:
Frank Balzer*



*SPD:
Peter Müller*



*SPD:
Werner Conrad*



*SPD:
Ute Ebert*



*SPD:
Sylvia Strese*



*SPD:
Axel Titzki*



*FDP:
Klaus Losensky*



*FDP:
Lutz Mück*

Fraktion: SPD



CDU:
Günter Luhn



CDU:
Gerald Staar



CDU:
Veit Paul



CDU:
Marina Marquardt

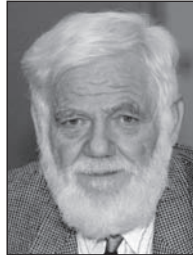
Fraktion: CDU



BVFO:
Erich Opitz



BVFO:
Egon Niemack



BVFO:
Erwin Linke



BVFO:
Bertram Kahlisch



B90/Grüne
Clemens Rostock

Fraktion: BVFO/B90/Grüne



REP:
Wilfried Steinberg

HEIDRICH & SOHN

Inhaber: Uwe Heidrich



- typenoffene Kfz-Werkstatt
- Motorroller-Service
- Abschleppdienst / Pannenhilfe
- Verkauf + Service von Elektro-Werkzeugen



**Seeplanstraße 7 • 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (03364) 41 47 43 • Fax: (03364) 41 47 44**

WEISSER RING hilft Kriminalitätsoffern



Bundesweit helfen 420 Anlaufstellen Kriminalitätsoffern schnell und unbürokratisch und leisten Präventionsarbeit.

Eine große Zahl von Menschen erleiden als Opfer von Kriminalität und Gewalt körperliche, seelische und materielle Schäden. Sie werden bedroht, überfallen, beraubt, missandelt, sexuell missbraucht oder gar getötet. Bei derzeit jährlich mehr als 6,3 Millionen registrierten Straftaten weist die Polizeiliche Kriminalstatistik mehr als 215.000 Fälle aus dem Bereich der Gewaltkriminalität aus. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit fallen im Jahr mehr als 700.000 Menschen zum Opfer. Neben körperlichen Schäden und materiellen Verlusten müssen die Betroffenen auch mit zum Teil erheblichen seelischen Belastungen zurecht kommen. Den Opfern, die in ihrer Situation oft allein gelassen werden, leistet die bundesweit tätige Opferschutzorganisation WEISSER RING e.V. Hilfe. Die Hilfsmöglichkeiten des WEISSEN RINGS sind vielfältig und werden in jedem einzel-

nen Fall auf die besondere persönliche Situation des Opfers abgestimmt. Dort, wo es infolge der erlittenen Straftat auch zu materieller Not gekommen ist, kann der WEISSE RING den Opfern zusätzlich zum persönlichen Beistand auch mit finanziellen Zuwendungen über die schwerste Zeit hinweghelfen. Alle Leistungen des WEISSEN RINGS sind weder an eine Mitgliedschaft noch an sonstige Verpflichtungen gebunden. Finanzielle Zuwendungen brauchen nicht zurückgezahlt werden. Für Eisenhüttenstadt ist die Außenstelle Oder-Spree zuständig. Zehn Mitarbeiter sind in unserem Landkreis für den WEISSEN RING tätig. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich in ihrer Freizeit, neben ihrem Beruf, bzw. nutzen ihren Ruhestand für diese anspruchsvolle Arbeit. Die Außenstelle erreichen Sie telefonisch unter: **03361-551643**. Über diese Nummer können sich Opfer vorsätzlicher Straftaten und Angehörige an den WEISSEN RING wenden. Ein Mitarbeiter wird dann Kontakt zum Betroffenen

aufnehmen und im Gespräch die erforderliche Unterstützung klären und praktisch leisten. In Eisenhüttenstadt konnte in den letzten zehn Jahren bereits mehr als 50 Opfern Hilfe gewährt werden. Bei etwa einem Drittel dieser Straftaten handelte es sich um Körperverletzungen und sexuellen Missbrauch. Aber auch Überfall, Bedrohung, Vergewaltigung, Raub, Mord oder Mordversuch waren Straftaten, denen diese Menschen zum Opfer fielen. Zwei Opfer schwerer Verbrechen aus dem Raum Eisenhüttenstadt haben sich dazu folgendermaßen geäußert:

"Werte Leserinnen und Leser des Stadtspiegels, auf diesem Wege möchte ich mich bei der Verbrechenopferhilfsorganisation WEISSER RING e.V. von ganzem Herzen für ihre Hilfe bedanken. Mein Mann wurde vor vier Jahren Opfer eines Tötungsdelikts. Wenn die ehrenamtlichen Helfer des WEISSEN RINGS nicht gewesen wären, hätten meine damals noch minderjährige Tochter und ich große Probleme gehabt, wieder einigermaßen in die Norma-

lität zurückzukehren, da wir von staatlicher Seite im Regen stehengelassen wurden. Deshalb möchte ich Sie bitten, liebe Leserinnen und Leser, unterstützen Sie die immens wichtige Arbeit dieser Organisation, denn schon morgen kann ein jeder von uns Opfer eines Verbrechens werden und auf Hilfe angewiesen sein. Auf staatliche Hilfe sollte man sich dann nicht verlassen." Frau S.

"Als mein Mann vor drei Jahren getötet wurde, war ich am Boden zerstört, wusste nicht, wie ich es meinen zwei Kindern sagen sollte. Dann sagte mir meine beste Freundin, ich solle es mit dem WEISSEN RING versuchen, die geben mir Beistand und materielle Hilfe. Also meldete ich mich dort und Herr Helmut Schmäske aus Eisenhüttenstadt war sofort für mich da und kam zu mir.

Ohne den WEISSEN RING wäre ich nicht da, wo ich heute bin. Und dafür bin ich Herrn Schmäske sehr dankbar." Frau D.

Der WEISSE RING finanziert seine Hilfe allein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, testamentarischen Verfügungen und Zuweisungen von Geldbußen.

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende helfen Sie Opfern von Gewalttaten!

Der Mindestbeitrag für eine Einzelmitgliedschaft beträgt 2,50 Euro.

Spendenkonten des WEISSEN RINGS:

Deutsche Bank Mainz
BLZ: 550 700 40
Konto: 34 34 34
Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 34 34 34 500
Sparkasse Mainz
BLZ: 550 501 20
Konto: 34 34 34

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Der WEISSE RING ist auch über das bundesweite Info-Telefon 01803 – 34 34 34 (0,09 Euro pro Minute) erreichbar.

Informationen zur Arbeit des WEISSEN RINGS finden Sie auch im Internet unter www.weisser-ring.de

Heimat, Wurzeln und Verbundenheit

Der Schönfließer Heimatverein stellt sich vor

Der "Heimatverein Schönfließ e.V." wurde 1991 gegründet und setzt sich seither für die Interessen der Einwohner des Ortsteils Schönfließ ein. Darüber hinaus organisiert der Verein eine Vielzahl von Veranstaltungen. Zu den größten zählen sicherlich das jährliche stattfindende "**Schönfließer Heimatfest**" im Juni und die "**Schönfließer Fastnacht**" im Februar sowie die "**Faschingsfeier zum 11.11.**" am Ende eines jeden Jahres.

Der Heimatverein besteht aus **34 Mitgliedern**, die sich jeden ersten Dienstag im Monat in der Gaststätte zur Sonne treffen, um über organisatorische Sachen zu sprechen, wie die Gestaltung des Heimatfestes und Klärung anstehender Probleme im OT Schönfließ. Der Heimatverein trifft sich auch regelmäßig mit Vertretern der Stadt, um über Themen, wie beispielsweise die Gestaltung der Friedhofsmauer, der Gehwege zu diskutieren. Einmal im Jahr wird ebenfalls ein Skat- Rommee- Turnier organisiert, was reges Interesse auch bei unseren Senioren weckt. Unser derzeit jüngstes Mitglied ist 22 Jahre alt und wir suchen weiterhin Mit-



glieder, die unseren Heimatverein tatkräftig unterstützen möchten.

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann gern über folgende Adresse Kontakt aufnehmen:

Heimatverein Schönfließ e.V.
Schönfließer Platz 5
Silvia Strese

15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: 03364/ 41 45 42

SANDRA LIESKE
Öffentlichkeitsarbeit Verein



Herzessignale zur Weihnachtszeit

Es gibt immer wieder Engel – mitten unter uns. „Du bist ein Engel“ hören wir uns selbst ab und zu sagen und meinen damit keine Menschen mit Flügeln, aber Menschen mit einem großen Herzen, die ihre Augen offen halten für Menschen in Not, die uns ihre Hand und ihr Herz geben, wenn wir beides brauchen oder die ihren beruflichen Dienst über die Bezahlung hinaus mit Freude und Selbstverständlichkeit das ganze Jahr über verrichten, auch an gesetzlichen Feiertagen. Einige dieser Diensthabenden, die ihr Tun zur Weihnachts- und Silvesterzeit seit Jahren ohne großes Aufsehen verrichten, möchte Ihnen die Redaktion Stadtspiegel mit einem DANKE! – stellvertretend für viele – vorstellen.



Im Pflegedienst – Schwester Christa Leupolt

Ich bin seit dem 01.05.1966 in dem Haus, das sich heute Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH nennt. Ich habe 21 Jahre auf der Augenstation gearbeitet. Seit 1997 arbeite ich auf der Gynäkologie und bin seit vielen Jahren stellvertretende Stationsschwester und ebenso verantwortlich für das Amt des Arbeitsschutzb-

mannes. Auf unserer Station gibt es zwei Teams, die sich seit Jahren im Dienst an den Feiertagen abwechseln. Ich habe dieses Mal Weihnachten frei, dafür Silvester Dienst. Meine Familie freut sich sehr, vor allem meine zwei Söhne, die immer dann, wenn ich frei habe, am Heiligabend mit Kindern und inzwischen Enkeln bei uns sind. Aus der Erfahrung heraus muss ich sagen, dass ich gerade bei Diensten zu Weihnachten diesen inneren Zwiespalt spüre, dass da einerseits die Familie zu Hause wartet, ich andererseits an erster Stelle und mit Leib und Seele Krankenschwester bin und auch auf Station eine familiäre Atmosphäre gestalten möchte. Die Patienten warten förmlich auf ein liebes, aufmunterndes Wort oder ein Streicheln, gerade zu den Weihnachtstagen. Im Dienst ist für mich ein Feiertag genau

so, wie jeder andere Tag. Ich mache meine Arbeit und der Patient steht an erster Stelle, egal ob die Station voll belegt ist oder nicht. Erfahrungsgemäß gibt es aber gerade zur Weihnachtszeit viele Entbindungen. So ein kleines Christkind in den Armen zu halten, ist natürlich schön. Aber es liegen auch Schwerstkranken hier, die der besonderen Pflege und Obhut bedürfen. Ob in Freude oder im Leid – ich liebe meine Arbeit zu jeder Zeit!



Weihnachten im Feuerwehrdienst – Randy Krauß, Brandmeister bei der Feuerwehr Eisenhüttenstadt und junger Familienvater

In diesem Jahr habe ich am Heiligen Abend frei, dafür Dienst am 1. Weihnachtsfeiertag. Das heißt, ich verbringe die eigentlichen Weihnachtsfeiertage nicht komplett bei meiner Familie, was ich natürlich gerne täte. Vor allem mein kleiner Sohnmann

Leonard freut sich, wenn der Papa mit ihm spielt.

Für mich gehört der Bereitschaftsdienst zu meinem Beruf, auch wenn es sich manchmal nicht so gut anfühlt, wenn andere feiern gehen und man selbst nicht dabei sein kann oder beim Feiern zurückstecken muss. Aber in meinem Beruf halte ich mich daran, an 365 Tagen im Jahr eine schlagkräftige Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.

Der Dienst über die Feiertage verläuft mal mehr oder weniger betriebsam, es gibt da bisher keine ablesbare Richtlinie. Fakt ist, dass ein erhöhtes Gefahrenpotenzial existiert, da zu Weihnachten mehr Kerzen angezündet werden, als normal üblich. Es gibt also einen verstärkten Umgang mit offenem Feuer. Sylvester ist dies logischer Weise wegen der Feuerwerkskörper ebenfalls so, es kann also mehr passieren als normal üblich.

Wünschenswert ist für mich, dass alle schadfrei und somit gesund und munter ins neue Jahr kommen.



In Bereitschaft für Frauen – Irmtraud Paschke (li.) und Marianne Bursch

Ich arbeite im Frauenhaus Eisenhüttenstadt. Mein Name ist **Irmtraud Paschke**. Weihnachten und auch Neujahr sind auch bei uns Zeiten, die besonders zu Herzen gehen – für die Frauen, die bei uns über die Feiertage Zuflucht suchen müssen, aber auch für uns Mitarbeiterinnen. Obwohl wir schon jahrelang diese Betreuungsarbeit machen, wird sie nicht zur Routine, denn die Frauen wechseln und für die, die bei uns sind, ist das Frauenhaus eben nicht wie ein Zuhause. Sie erleben hier noch mal eine Zeit, in der sie besonders gefühlsmäßig darunter leiden, getrennt zu sein, vieles verloren zu haben, Ängste wieder und wieder durchleben zu müssen. Wir als Sozialarbeiterinnen im Frauenhaus sind dann dazu da, solche Situationen auch aufzufangen, gefühlsmäßig darauf einzugehen

und mit den Frauen darüber zu reden.

Mein Name ist **Marianne Bursch**, ich bin ebenfalls Sozialarbeiterin im Frauenhaus. Unseren Bereitschaftsdienst zur Weihnachtszeit teilen wir uns, ich übernehme Weihnachten, Frau Paschke Silvester. Das tun wir unentgeltlich. Der Erfahrung nach kommen Frauen zu Weihnachten eher nicht ins Frauenhaus, suchen aber bei uns telefonische Beratung. Bereitschaftsdienst heißt jeweils 24 Stunden Telefondienst. Eine von uns hat also über alle Festlichkeiten hinweg das Telefon bei sich, kann beispielsweise nicht ins Kino, nicht in die Schwimmhalle oder nicht in aller Ruhe ein Gläschen Wein trinken. Und wenn es akut wird, heißt es, den Weihnachtsbraten wieder zurück in den Ofen! Die Frauen im Frauenhaus selbst verhalten sich gerade über die Feiertage sehr solidarisch miteinander und wenn wir auch alle zusammen kein Heim ersetzen können, so schmücken wir die Räume, den Tannenbaum und überraschen uns mit kleinen Geschenken, vor allem die Kinder. Wir wünschen uns, dass die Feiertage für Frauen und ihre Kinder friedlich und schön verlaufen und niemand unsere Dienste in Anspruch nehmen muss und dass auch unser Weihnachtsbraten im Ofen fertig wird und wir ihn

dann doch mit der eigenen Familie genießen können.



Wilfried Fechner, Busfahrer in Eisenhüttenstadt seit ca. 30 Jahren

Unser Plan für Dezember ist noch nicht fertig, aber dieses Jahr muss ich auf jeden Fall damit rechnen, Weihnachten zu arbeiten, weil ich voriges Jahr frei hatte. Ich lebe einerseits damit, das bringt die Tätigkeit so mit sich. Andererseits schlucke ich insgeheim doch ab und zu mal, wenn ich die Leute so von einem Besuch zum anderen hin und her befördere. Gott sei Dank bringen die Fahrgäste zum Fest immer ein bisschen gute Stimmung mit, so dass diese auch auf mich ausstrahlt. Im Vergleich zu größeren Städten und Großstädten, wie in den Medien wiederholt berichtet wurde, haben wir mit Drohungen und Angriffen bisher wenig Probleme und ich hoffe auch in diesem Jahr, dass das so bleibt. Ich

erinnere mich eher sehr genau an einen Mann, der es sich über Jahre, so glaube ich, zur Aufgabe gemacht hatte, uns Busfahrern am Heiligabend oder an Silvester mit kleinen Aufmerksamkeiten zu überraschen. Leider gibt es diesen Menschen nicht mehr. Aber allemal bekomme ich viele frohe Festwünsche.

Ich wünsche mir für meinen Feiertagsdienst, dass alles glatt läuft, bei gutem, wie bei schlechtem Wetter!



Dienst zu Land und zu Wasser – Peggy Moritz

seit 10 Jahren tätig als Schwimmmeisterin im Inselbad Eisenhüttenstadt, wohnhaft in Brieskow-Finkenheerd, verheiratet und Mutter eines fünf Jahre alten Sohnes, der die Kita in Brieskow-Finkenheerd besucht, solange sie auf Arbeit ist in Eisenhüttenstadt.

Am Heiligabend werde ich mit meiner Familie zusammen feiern, am 1. Feiertag mit mei-

nen Schwiegereltern und am 2. Feiertag gehe ich arbeiten, ohne Wenn und Aber, von 9 bis 18 Uhr. Meine Einstellung dazu ist, dass man heutzutage nicht arbeiten muss, sondern zufrieden sein kann, Arbeit zu haben! In diesem Jahr ist es mir vergönnt, am Heiligen Abend mit meiner Familie glücklich zusammensitzen zu können und ich finde es sehr positiv, dass unser Inselbad an den Feiertagen geöffnet hat und auch mein Mann und Sohn sagen können: "Pack die Badehose ein und schau bei Mutti rein!". Und schon sind wir alle drei wieder zusammen, haben Spaß und machen obendrein noch etwas für unsere Gesundheit.

Mir begegnen gerade im Dienst zu Weihnachten viele freundlich gestimmte Bade Gäste mit guten Wünschen auf den Lippen. Man spürt, besonders auch bei den Kindern sofort, wer zu Hause friedliche und schöne Erlebnisse hatte und wer nicht, auch wenn ich als Schwimmmeisterin meist nur am Beckenrand zu sehen bin.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass viele Eisenhüttenstädter, Frankfurter und Gäste aus anderen Gegenden über die Feiertage die Öffnungszeiten unseres Inselbades wahrnehmen und bei uns abtauchen. Hier gibt es eine Wassertemperatur von 30 ° C, viele Schwimm- und Spielutensilien zum Ausleihen und eine geöffnete Gastrono-

mie von 11 bis 20 Uhr, in der es von Pommes mit Mayo oder Ketschup bis hin zu Kuchen und heißer Schokolade ausreichend Angebote gibt.



Oberarzt Dipl.-Med. Wolf-Jörg Kracheel, Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin

In diesem Jahr bin ich Weihnachten gefragt und übernehme am 2. Feiertag einen 24-Stunden-Dienst, von 8 Uhr morgens bis zum darauffolgenden Tag 8 Uhr. Das fühlt sich nicht schön an, aber es lässt sich nicht ändern. Ich erlebe das schon seit 29 Jahren so – einer der Feiertage war immer mit Dienst besetzt, da wird das zur Routine. Dafür besucht mich alljährlich zu diesen Diensten meine Familie und versorgt mich mit gutem Essen. Das ist doch was, oder? Auserdem haben wir hier auch Patienten, die chronisch krank sind und gerade an den Feiertagen nicht zu ihrem Hausarzt können, den sie

brauchen. Dann kommen sie in unsere Rettungsstelle und verwöhnen uns schon mal mit Pfefferkuchen und anderen kleinen, süßen Gaumenfreuden.

Ich wünsche mir für meinen Feiertagsdienst eine geringere Zahl an Patienten, die üblicherweise gerade zu den Feiertagen sehr hoch ist.



Thora Neumann, seit 1. Oktober 2008 Pfarrerin in der Friedenskirchengemeinde Eisenhüttenstadt

Weihnachten sieht bei mir arbeitsreich aus. Bereits die Adventszeit ist ausgefüllt mit Terminen. Am Heiligabend fange ich morgens um 10 Uhr mit Gottesdiensten an, zuerst im Alten- und Altenpflegeheim, dann um 15 Uhr ein Familiengottesdienst und um 17 Uhr die heilige Christvesper. Das will natürlich alles vorbereitet sein. Später am Abend habe ich dann hoffentlich noch Zeit, mit meinem Verlobten zusammen

zu sitzen und am Weihnachtsbaum noch ein bisschen zu feiern. Am nächsten Tag muss er schon arbeiten. Und ich habe am 2. Weihnachtsfeiertag wieder Dienst und halte Gottesdienste. Bis jetzt weiß ich noch nicht einmal, was ich koche dieses Jahr.... Dennoch finde ich, dass Weihnachten eine schöne Zeit ist. Ich freue mich auch auf den besonderen Charakter der Weihnachtsgottesdienste, bei denen man Menschen sieht, die sonst nicht unbedingt in die Kirche gehen. In diesem Jahr habe ich Kalender bedingt acht bis zehn Gottesdienste innerhalb von acht Tagen zu halten, das ist eine ganz neue Herausforderung für mich und ich bin gespannt, wie gut ich das bewältigen werde. Ich wünsche mir für meinen Weihnachtsdienst, dass ich bei allem, was ich tue, auch ganz dabei sein kann und nicht mit meinen Gedanken schon wieder beim nächsten Ereignis bin.

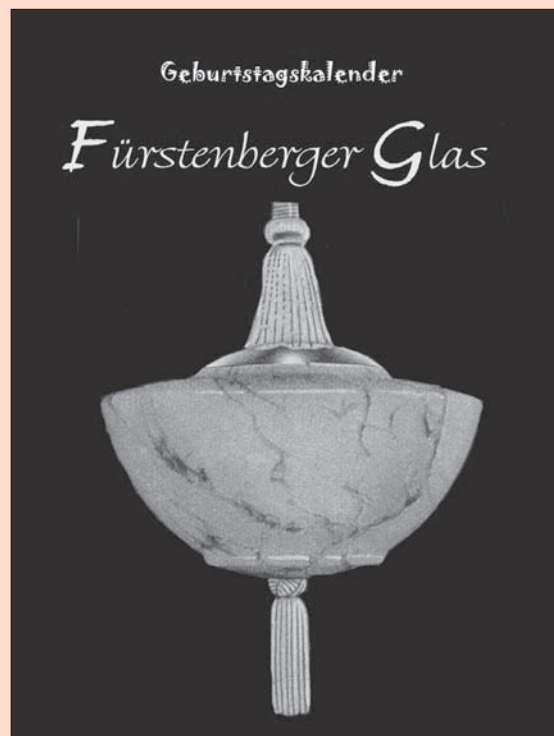


Im Bereitschaftsdienst für die Wärmeversorgung – Matthias Schulz, Monteur/Rohrnetzbauer bei der Stadtwerke Eisenhüttenstadt GmbH

Weihnachten und Silvester bedeuten für mich Zeit der Ruhe und Besinnung im Kreis meiner Familie. Da meine Frau ebenfalls im Feiertags- und Schichtdienst tätig ist und wir Kinder im Schul- und Kindergartenalter haben, bedarf es einer langfristigen Planung der Feiertage, um den Kleinen eine unvergessliche Weihnachtszeit bieten zu können. Bereitschaft zu haben, bedeutet für mich auch, familiäre Traditionen, wie der Besuch bei „Snowy“ mit den Kindern, sowie auch der Kirchgang am Heiligen Abend, ausfallen lassen zu müssen. Mein Bereitschaftsdienst fällt in diesem Jahr auf die Weihnachtsfeiertage und ich wünsche mir, wenige Störungen beheben zu müssen, um trotz Bereitschaft Zeit für meine Angehörigen zu haben.

JULIANE FECHNER
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Gabentisch



Verlags – Neuerscheinung
Ein Geburtstagskalender der besonderen Art

Dieser schöne und erlesene Kalender mit dem Titel **FÜRSTENBERGER GLAS** und dementsprechenden Katalogfotos einer alten Firma ist in der Tourismusinformation, im Städtischen Museum und in der Buchhandlung Jachning zu erhalten. Autorin und Layouterin ist Sabine Gäbel, 1955 in Beeskow geboren, wohnhaft in Eisenhüttenstadt und 2002 Herausgeberin eines Buchprojektes „Aus der Geschichte der Glashüttenwerke in Fürstenberg/Oder 1864 bis 1952“. Die Glasmacherkunst liegt ihr am Herzen und mit gläsernen Kostbarkeiten und Details zur Glashüttengeschichte im heutigen Ortsteil Fürstenberg erfährt der Betrachter und Leser 12 Monate lang Unwiederbringliches. Der Preis beträgt 6 Euro.



Besser Wohnen

Etwas freundlicher...

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar gemütliche



Tage mit viel Zeit zum Ausruhen und Kräfte sammeln für das bevorstehende Jahr sowie Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Der Vorstand

Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG • Fährstraße 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • Tel.: 0 33 64 / 7 55 00
 Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Mo-Do: 9.00 Uhr - 18 Uhr, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
www.ewg-besser-wohnen.de



SCHEUNEMANN & DR. GRABAU RECHTSANWÄLTE

BERLIN • EISENHÜTTENSTADT • FRANKFURT (ODER)

Wir beraten Sie jetzt auch in Eisenhüttenstadt in folgenden Rechtsgebieten:

Arbeitsrecht – Arzthaftungsrecht
 Erbrecht – Familienrecht
 Bau- und Architektenrecht
 Gesellschaftsrecht – Insolvenzrecht
 Grundstücks- und Mietrecht
 Ordnungswidrigkeitsrecht – Strafrecht
 Vertragsrecht – Verkehrsrecht

Büro Frankfurt (Oder)
 Franz-Mehring-Straße 23c
 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 – 68 56 15/16

Büro Eisenhüttenstadt
 Beeskower Straße 114
 15890 Eisenhüttenstadt
 Telefon: 03364 – 28 56 70

rae.grabau.seilz@t-online.de

www.grabau-seilz.de


 M
U
S
E
U
M

Städtisches
Museum

Löwenstraße 4
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364 | 21 46
Fax 03364 | 23 66
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10 – 17 Uhr
Samstag und Sonntag 13 – 17 Uhr

Jahresende und Jahresanfang im Städtischen Museum

Für die drei Abteilungen des Städtischen Museums geht ein erfolgreiches Jahr zu Ende.

Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung und Durchführung des Kulturland-Projektes im Rahmen des Themas „**Provinz und Metropole. Metropole und Provinz**“.

Das Städtische Museum be- teiligte sich mit dem Thema „**Rüstungswirtschaft und Zwangsarbeit in Fürstenberg (Oder) 1940-1945**“.

Die Ausstellungen dazu im Museum und auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerkes sowie die Exkursionen und Sonderführungen waren regelrechte Magnete für ein interessiertes Publikum. Darüber hinaus ließen Konzerte, Kunstausstellungen und eine Matinee-Reihe zahlreiche Besucher ihren Weg ins Museum lenken.

Auch der letzte Monat des Jahres bietet Interessantes: Die **Ausstellung des Eisenhüttenstädter Fotografen Friedrich (Fritz) Peukert** wird noch bis zum **23.12.2008** in der Galerie zu sehen sein. Bis zum selben Tag befindet sich in den unteren Galerieräu-

men eine Ausstellung aus der Kunstsammlung unserer Stadt. Die Reihe „Klassik populär“ endet in diesem Jahr wieder mit **weihnachtlicher Musik im Kerzenschein** – in der **Nikolaikirche**.

Die sich gut entwickelnde Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde – vor allem die Terminabstimmung hinsichtlich der Veranstaltungen im Museum und der Konzerte in der Kirche – ermöglichte bereits 2007 ein Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche.

In diesem Jahr wird auch die Orgel erklingen. Auf dem Fürstenberger Weihnachtsmarkt wird am **13.12.2008 der Weihnachtsmann im Auftrag des Städtischen Museums unterwegs sein und Kinder sowie deren Eltern einladen**, ins Haus zu kommen, um dort seinen Geschichten und Liedern zu lauschen.

Schließlich verabschieden sich die Mitarbeiter des Städtischen Museums am **19.12.2008** mit einem heiteren Jahresausklang unter dem Titel „**Finale!**“ vom Publikum.

Dazu werden vor allem der ehemalige und immer noch sehr bekannte Nachrichten- sprecher Klaus Feldmann sowie

der Konzertpianist Andreas Reuter beitragen. Letzterer begleitete bereits Ausstel- lungseröffnungen im Museum und faszinierte mit seinem temperamentvollen Spiel.

Jürgen Tesch, Sergé Radtke und Frank Tröger spielen an diesem Abend zum konzerti- rierten Mithören oder zum Gespräch mit Freunden und Bekannten in den Ausstel- lungsräumen des Museums. Zu diesem Zeitpunkt laufen bereits die Vorbereitungen für die große Personalausstellung mit Arbeiten des Eisenhüt- tenstädter **Malers Matthias Steier**. Damit beginnen wir das neue Jahr.

Am **10.01.2009** wird es soweit sein – wenige Tage nach sei- nem 50. Geburtstag wird eine **Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers** präsentiert, die u.a. die Schaffensperioden mar- kieren wird. Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen.

Das Jahresprogramm 2009 des Städtischen Museums wird den Gästen des Weihnachts- konzertes ausgehändigt und kann im Internet unter **www.museum-eisen- huettenstadt.de** nachgelesen werden.

Eisenhüttenstadt

KULTURBLICK

Dezember 2008/Januar 2009



Kultur
Blick

FRIEDRICH-WOLF-THEATER
Lindenallee 23
Fon: 03364/77 16 - 0
Fax: 03364/77 16 12
E-Mail: Friwo.EHST@t-online.de
Kasse-Fon: 03364/77 16 20
Informationen auch unter
03364/77 16 0
Programm-ansage: 03364/77 16 13
Öffnungszeiten Montag-Freitag 12.00-
18.00 uhr

STÄDTISCHES MUSEUM
Stadtgeschichte und Galerie
Löwenstraße 4 / Oderstraße 5
Fon: 03364/21 46
Fax: 03364/23 66

Feuerwehrmuseum
Heinrich-Pritzsche-Straße 26
Fon: 03364/2 82 43
Fax: 03364/23 66
info@museum-eisenhuettenstadt.de

STADTBIBLIOTHEK EISENHÜTTENSTADT
Lindenallee 2
(Lindenzentrum)
Fon: 03364/4 61 40
E-Mail:
stadtbibliothek@eisenhuettenstadt.de

KULTURZENTRUM
Friedrich-Engels-Straße 36
Bereiche: Freizeit, Kunst und Kultur
Fon: 03364/4 36 12
Fax: 03364/80 09 10
E-Mail: kulturzentrum@web.de

MUSIKSCHULE
Friedrich-Engels-Straße 36
Hotline: 01803/510000

Landkreis Oder-Spree VOLKSHOCH-
SCHULE, Zweigstelle Eisenhüttenstadt:
Waldstr. 10,
Fon: 03364 280734
www.vhs-los.de

STADTVERBAND DER KULTURELLEN VER-
EINE UND FREIEN GRUPPEN
EISENHÜTTENSTADT e. V.
Straße der Republik 2A
Fon: 03364/77 21 58

DOKUMENTATIONSZENTRUM
Alltagskultur der DDR
Erich-Weinert-Allee 3
Fon: 03364/41 73 55
Homepage:
www.alltagskultur-ddr.de
E-Mail: info@alltagskultur-ddr.de

CLUB MARCHWITZA
Kultur & Begegnung
Diehloer Berge 6
Fon: 03364/4 60 47
Fax: 03364/8 00 74 9
E-Mail:
Interkulturvielfarben@marchwitz.de

TOURISMUSVEREIN
ODER REGION EISENHÜTTENSTADT e. V.
Lindenallee 25
Fon: 03364/41 36 90
Fax: 03364/77 17 83
E-Mail:
TOR-Eisenhuettenstadt@t-online.de

TIERGEHEGE
Insel 8
www.tiergehege-ehst.de
e-Mail: TiergehegeEH@web.de

INSELBAD
Insel 4
Fon: 03364/28 06 72
Fax: 03364/28 06 68
e-Mail: efe-ehs@gmx.de

INSELHALLE
Inselvorplatz
Fon: 03364/77 16 34
Fax: 03364/77 16 38
E-Mail: efe-ehs@gmx.de

Friedrich-Wolf-Theater

Lindenallee 23,
15890 Eisenhüttenstadt
Postfach 7363
Fon: 03364/77 16 60 oder 77 16 20
Fax: 03364/77 16 12
E-Mail: Friwo.EHST@t-online.de

Die Vorverkaufskasse befindet sich im neuen Kultur- und Touristikzentrums, direkt rechts neben dem Friedrich-Wolf-Theater, Lindenallee 23. Die Abendkasse in den jeweiligen Veranstaltungsorten.

Kasse: **03364/77 16 20**
Verwaltung: **03364/77 16-0**
Fax: **03364/77 16 12**
E-Mail: **friwo.ehst@t-online.de**

Kassenöffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 12:00 bis 18:00 Uhr

TheaterMontag

Seit September 2004 ist jeder Montag ein TheaterMontag. Das Friedrich-Wolf-Theater öffnet sein Haus für alle Interessierte Eisenhüttenstadts und Umgebung, die selbst einmal auf der Bühne stehen wollen. Frank Radüg, Theaterleiter, Regisseur, Autor und Pädagoge, fordert Sie heraus, mit ihm gemeinsam, unterschiedliche Formen des Theaters zu entdecken und zu erleben. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit steht der Körper, den es

als Sprach-, Ausdrucks- und Spielelement zu enträtseln gilt. Neben dem Erlernen von Theater Techniken, Stimm- und Atemtraining, oder der Konditionierung des Körpers, erarbeitet die Theatergruppe gemeinsam ein Theaterstück.

4. Dezember DONNERSTAG
16:00 Uhr **Inselhalle - NEU-JAHRSKONZERT „Italienisch ins neue Jahr“**

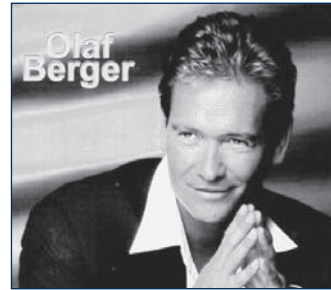


Hans Joachim Scheitzbach und seine Kollegen, allesamt Instrumental- und Gesangssolisten an bekannten Opernhäusern, führen seit Jahren die Eisenhüttenstädter und deren Gäste beschwingt mit klassischen Melodien in das neue Jahr. Mit Puccini, Rossini oder Verdi sind in diesem Jahr die großen italienischen Opernkomponisten mit ihren Arien vertreten. Aber auch berühmte

Melodien, die die italienische Lebensart beschreiben, wie zum Beispiel „O sole mio“ werden nicht fehlen.

Eintritt:
PG 1: 13,00 €, erm. 12,00 €
PG 2: 10,00 €, erm. 9,00 €

11. Januar DONNERSTAG
18:00 Uhr **Inselhalle - Souvenirs Souvenirs**



Die schönsten deutschen Schlager der 50'er und 60'er Jahre. Reisen Sie mit der Pallas Show Band um die Welt und entdecken Sie viele alte bekannte Songs neu wie "Die Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe", „Itsy-Bitsy-Teeny-Weeny-Honolulu Strandbikini“, „Liebeskummer lohnt sich nicht“ und viele, viele mehr. Stargast: Olaf Berger.

Eintritt:
PG 1: 25,00 €, erm. 23,00 €
PG 2: 21,00 €, erm. 19,00 €

23. Januar FREITAG
20:00 Uhr Kleine Bühne - **Die Gärtnerin aus Liebe - ein Singspiel nach Mozart**
Aufgeführt von Schauspielstudenten der Theaterschule für Körper & Bildung Frankfurt (Oder). Sieben Einzelschick-

sale, doch im Grunde ein- und dasselbe Problem: Man ist auf der Suche nach Liebe und der eigenen Identität. Doch die ersehnte Liebe bleibt zunächst für alle unerwidert und damit unerfüllt. Dass dennoch keiner auf den Wunschpartner verzichten will, ist Anlass für allerlei Täuschung, Verstellung und Intrigen. Die jungen Schauspieler des 5. Semesters der Frankfurter Theaterschule zeigen in einer turbulenten Inszenierung das von Mozart bereits 1775 komponierte Singspiel für Maskierungen, Intrigen und Lügen.
Eintritt: 10,00 €, erm. 9,00 €

24. Januar SAMSTAG
20:00 Uhr **Inselhalle - PANKOW**



Mittlerweile ist es ein erfreuliches Ritual: ca. alle 2 Jahre finden sich die Mitglieder von Pankow für eine Tournee zusammen. Zuletzt geschehen im Herbst 2006, ist die nächste Tournee für das 01. Quartal 2009 angesetzt. Neben den Originalmitgliedern darf sich die Fangemeinde auf Ritchie Barton von Silly an den Pankow-Keyboards freuen.

Besetzung: Andre´Herzberg, Jürgen Ehle, Stefan Dohannetz, Jäcki Rezniceck, Ritchie Barton. Neben den gewohnt bissigen Pointen von Andre´ Herzberg wird das Publikum kraftvolle, ehrliche Rockmusik auf handwerklich höchstem Niveau erleben.

Eintritt:

PG 1: 23,00 €, erm. 21,00 €
 PG 2: 20,00 €, erm. 18,00 €
 PG 3: 17,00 €, erm. 15,00 €
 PG 4: 13,00 €, erm. 12,00 €

25. Januar SONNTAG

16:00 Uhr **Inselhalle – Der Regenbogenfisch – Das Musical**
 Weit draußen im Ozean lebt ein nicht ganz gewöhnlicher Fisch, der durch sein schillerndes Schuppenkleid von den anderen Fischen zum „Regenbogenfisch“ ernannt wird. Durch seine Eitelkeit und seinen Stolz wird er mit der Zeit immer einsamer und niemand möchte mehr mit ihm spielen. Jetzt ist der Regenbogenfisch nicht nur der schönste, sondern auch der einsamste Fisch im ganzen Ozean und weiß nicht einmal warum. Der Seestern lacht ihn aus, doch Rat gibt ihm ein alter weiser Oktopus. Und damit fängt sein Abenteuer erst richtig an...

Eintritt:

PG 1: 10,00 €, erm. 9,00 €
 PG 2: 9,00 €, erm. 8,00 €
 PG 3: 7,00 €, erm. 6,00 €
 PG 4: 4,50 €

InterKulturVielfarben e.V. Club Marchwitza

Diehloer Berge 6, 15890 Eisenhüttenstadt,
 Fon: 03364/46 04 7, Fax: 03364/800 74 9
 E-Mail: Interkulturvielfarben@marchwitza.de
 Internet: www.marchwitza.de

Montag

18:00 Uhr **KeramikKreativ-Werkstatt** mit Karla Seher
Teilnehmergebühr: 2,60 € – plus kleine Materialkosten

Mittwoch

17:00–19:00 Uhr **„Ideencafe“**
 Habt ihr ein Hobby, eine Idee und braucht Mitstreiter oder Unterstützung, da seid ihr hier richtig!
 18:00–19:00 Uhr **Gitarre spielen** Wir lernen in gemütlicher Runde die ersten Grundgriffe und studieren später kleine Lieder ein. Ihr könnt eure eigene Gitarre mitbringen oder die des Clubs nutzen. Bringt Spaß und gute Laune mit!

Donnerstag

14:00– 18:00 Uhr **Sprechtag**
 18:00–01:00 Uhr **Unser Klassiker Das Jugendcafé „TeePub“**

2. Dezember DIENSTAG bis 4. Dezember DONNERSTAG – Weihnachtswerkstatt

Am 2.12.08 ist es wieder soweit. Die Weihnachtswerkstatt im Club „Marchwitza“ öffnet für 3 Tage. Weihnachtsduft zieht durchs Haus. In allen Räumen können

Weihnachtsgeschenke gebastelt werden, die Küche wird zur Weihnachtsbackstube und wer sich erholen will, kann das bei Weihnachtsfilmen tun. Es entsteht Fensterschmuck, Weihnachtsbaumbehang, Zimmerschmuck aus Naturmaterialien, die Keramikwerkstatt hat geöffnet. Bei Bedarf öffnet sich die Werkstatt auch nachmittags. **Bitte anmelden unter 03364/46047.**

3. Dezember MITTWOCH

19:00–21:00 Uhr **Entspannungsmusik auf dem Heuboden** mit Steffen Rymarczyk – Er webt aus der Musik von Didgeridoo, Shrutibox und Chinesischen Gongs einen Klangteppich der zum Schweben einlädt. Entspannung pur.
Teilnehmergebühr: 3,00 €

4. Dezember DONNERSTAG

18:00–01:00 Uhr **Jugendcafé „TeePub“** heute mit Weihnachtsbastelei

12. Dezember FREITAG

Jazz Konzert – Mit „Ophelie Laroche and Les Haferflocken Swingers“ aus Berlin
 Einlass: 20:00 Uhr

Beginn: 21:00 Uhr
 Kartenvorverkauf im Marchwitza : 10,00 €
 Abendkasse: 12,00 €



„Les Haferflocken Swingers“ begeistern mit energiegeladenen musikalischen Live Shows. Ihre internationale Besetzung kommt aus Kanada, Israel, Deutschland, Lettland und Frankreich. Auf zahllosen Reisen spielten sie sich mit Straßenshows, Theater und Konzerten durch alle Länder Europas. Ihre Musik ist ein wildes Potpourri aus Gypsy Musik, Balkan Orchester, Tango, Swing der 20er Jahre, Big Band Jazz und Rock'n'Roll. Ihre originellen Kompositionen werden durch absurde

Sketche, asiatische Zaubertricks und bizarre Comedy vervollständigt. Diese Live Jazz Show ist „jedes Mal eine Sprengladung an Unbekümmertheit, guter Laune und Spontanität“.

26. Dezember FREITAG

21:00 Uhr **Weihnachtskonzert**
Eintritt: 5,00 €

27. Dezember SAMSTAG

HomeBass Session

Zum vierten Mal holt Shadowforces zur Veranstaltungsreihe HOMEBASS nationale und internationale DJs der Drum&Bass-Szene in den Club Marchwitza.

Als Tribut an die Heimatstadt veranstalten die DJs jedes Jahr einmal HOMEBASS. Aus ganz Deutschland strömen die Musiker zurück nach „Hütte“ und führen vor, was sie anderswo praktizieren.

Schon mittags geht es los mit

Drum&Bass: Ab 14:00 Uhr wird ein Musik-Workshop

angeboten. Um die hier erworbenen Kenntnisse gleich am lebenden Objekt begutachten zu können, sorgt baskfield für Live-Entertainment. Seine Beats und Bässe schütteln alle Hemmungen aus den Knochen und lassen selbst Kopfnicker die Tanzfläche erobern.

Die Ur-Eisenhüttenstädter DJs Akut und Bentastic, sowie der Labelchef selbst, Species, geben im Laufe des Abends ihren Drum&Bass in allen Formen und Farben zum Besten.

Das kollektive Plattenzerkratzen wird zudem unterstützt von MoeBleakah aus New York und dem Electro/IDM-Aktivisten und 1fourFIVE beats-Künstler kid Atari mit einem Drum&Bass-DJ-Set.

Begleitet wird die Veranstaltung vom 3D-Designer und Video-Künstler, sowie Mitbegründer von Shadowforces, VJ Necronom!

Wenn dann die Plattenteller heiß laufen und die Tanzfläche qualmt, ist das Heimspiel der Ur-Eisenhüttenstädter Drum&Bass-Connection gewonnen.

Für einen Unkostenbeitrag von drei Euro pro Tanzbein kann dem Spektakel beige-wohnt werden. Shadowforces freut sich auf eine feierwütige Meute und wetzt schon mal die Plattenteller.

Angebote im Januar MONTAGS

18:00 Uhr **KeramikKreativ-Werkstatt** mit Karla Seher
Teilnehmergebühr: 2,60 €
– plus kleine Materialkosten

MITTWOCHS

18:00–19:30 Uhr **Gitarre spielen** Wir lernen in gemütlicher Runde die ersten Grundgriffe und studieren später kleine Lieder ein. Ihr könnt eure eigene Gitarre mitbringen oder die des Clubs nutzen. Bringt Spaß und gute Laune mit!

DONNERSTAGS

14:00–18:00 Uhr **Sprechtag**
18:00–01:00 Uhr **Unser Klassiker: Das Jugendcafé „TeePub“**

7. Januar MITTWOCH

19:00–21:00 Uhr **Entspannungsmusik auf dem Heuboden** mit Steffen Rymarczyk

Kulturzentrum

Friedrich-Engels-Straße
36, 15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/4 36 12

17. Januar SAMSTAG

10:00 Uhr **Workshop Künstlerische Holzgestaltung** mit Karl-Heinz Scharf
Teilnehmergebühr: 22,00 €
und Materialkosten 11,50 €

18. Januar SONNTAG

14:00 Uhr **Familiennachmittag – Quiz-Rate-Show**
Spiel, Spaß und allerlei Knobeleien erwartet die gesamte Familie. Als Gast wird der Jongleur Thomas Endel mit seiner spektakulären „Quatsch-Küche“ begrüßt.
Eintritt: 2,00 €

23. Januar FREITAG

21:00 Uhr **The Sally Gardens – Traditional Irish Scottish Folk**
Eine Band aus Rostock, die großen Wert auf handgemachte Musik legt, die 1996 gegründet, mit verschiedenen Gastmusikern auf Konzerten und Festivals in Deutschland und England spielen. Ihre Musik, liegt genau im Raum zwischen traditioneller Interpretation und den gängigen Rock – Blues Folkbands. Die un-

glaublich tiefen, rauchigen Whiskystimmen sind ein Markenzeichen und verleihen ihren Interpretationen gängiger Irish Folk – Songs einen ganz eigenen Charme. Über die reine musikalische Darbietung ihres Repertoires gehen die Geschichten, die sie erzählen hinaus; mal urkomisch und manchmal tiefgreifend melancholisch, zuweilen mit komödiantischen Elementen erzählt. Inhalte werden auf unkonventionelle Art beschrieben, als auch deren historischer Hintergrund erklärt und sind ein absoluter Stimmungsgarant – ein Konzerterlebnis der besonderen Art.

Eintritt: 12,00 €, erm. 8,40 €

30. Januar FREITAG

Kulturzentrum/Musikkeller 20:00 Uhr **Für Toleranz – gegen Rassismus**

Jugendkonzert mit ausgewählten Bands aus dem Bandcontest, organisiert von der KMU Berlin-Kreuzberg.

Nähere Informationen werden in der Presse veröffentlicht.

Eintritt: frei

Arbeitslosen-Service

Straße der Republik 2a,
15890 Eisenhüttenstadt,
Fon: 03364/4 30 73 oder
28 08 28

16. Dezember DIENSTAG

09:00 Uhr **Gemeinsames Frühstück**

17. Dezember MITTWOCH

14:00 Uhr **Nachbarschaftshilfering – Weihnachtsfeier**

18. Dezember DONNERSTAG

Weihnachtsfeier vom Verein

5. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Spielenachmittag**

6. Januar DIENSTAG

09:00 Uhr **Gemeinsames Frühstück**

7. Januar MITTWOCH

10:00 Uhr **Energieberatung** mit Herrn Stöckmann

12. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Spielenachmittag**

19. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Spielenachmittag**

20. Januar DIENSTAG

09:00 Uhr **Gemeinsames Frühstück**

21. Januar MITTWOCH

10:00 Uhr **Nachbarschaftshilfering**

26. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Spielenachmittag**

IMMER FREITAG

09:00–13:00 Uhr **Fundgrube mit Tausch von gut erhaltenen Second-Hand-Waren**, wie z.B. Bekleidung für Groß und Klein, Spielzeug, Handtücher, Gardinen und Bettwäsche sowie Büchertausch und kostenloser Buchverleih.

Bei Verwendung unseres Materials oder bei Verzehr unserer Getränke bitten wir um einen kleinen Unkostenbeitrag!

Eltern-Kind-Zentrum

In der IntegrationsKita
Pusteblume
Fröbelring 1,
15890 Eisenhüttenstadt,
Ansprechpartnerin:
R. Schamberger,
Fon: 03364/6 10 42

JEWELNS

Dienstag bis Freitag

von 09:00–12:00 Uhr
Eltern-Kind-Spielgruppe

Mittwoch

16:30 Uhr **Rückbildungsgymnastik und Geburtsvorbereitung** – Leitung: Frau Martin (Hebamme)

Dienstag

15:00–16:30 Uhr **Babytreff**

16. Dezember DIENSTAG

16:00–18:00 Uhr **Kindermassage** – Leitung: Frau Behrens

Wir wünschen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Förderverein

WI-WA-Wunderland e. V.

Kinder-, Jugendarbeit
und Familienförderung
Kastanienhof 1-2
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/7 21 41

Öffnungszeiten:

14:00–19:00 Uhr

16. Dezember DIENSTAG

14:00 Uhr **Jugend-Keramik und offene Angebote**
15:30–16:30 Uhr **Kinder-Keramik**
16:45–18:45 Uhr **Erwachsenen-Keramik**

17. Dezember MITTWOCH

14:00 Uhr **Kinderjoga und offene Angebote**
15:00–18:00 Uhr **Sport**

18. Dezember DONNERSTAG

14:00 Uhr **Kochschule für Kinder – „Plätzchen“**
15:30–16:30 Uhr **Mädchenrunde**
17:00–18:00 Uhr: **Familien-sport (letztes Mal)**

19. Dezember FREITAG

14:00 Uhr: **Türen künstlerisch gestalten** (Keller)
15:00–18:00 Uhr **Sport**
19:15–20:15 Uhr **Erwachsenen-Sport**

22. Dezember MONTAG

14:00 Uhr **Adventsrunde**
Programmproben für 30.12.08
– Abschlussfeier und offene Angebote

23. Dezember DIENSTAG

14:00 Uhr **Türen künstlerisch gestalten** (Keller)

24. Dezember MITTWOCH

Über Weihnachten bleibt der Freizeitbereich geschlossen

29. Dezember MONTAG

14:00 Uhr **Kochschule**
– „Nudelsalat“
Schmücken der Räume
Proben – Programm für die Abschlussfeier und offene Angebote

30. Dezember DIENSTAG

14:00 Uhr **Jahresabschlussfeier mit Programm**, das von den Kids und Jugendlichen selbst gestaltet wird – mit Spielen und vieles mehr.

31. Dezember MITTWOCH

Der Freizeitbereich bleibt geschlossen

2. Januar 2009 FREITAG

Ab 10:00 Uhr **geöffnet und offene Angebote**

5. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Clubrat und offene Angebote**

6. Januar DIENSTAG

14:00 Uhr **Kreatives und offene Angebote**

7. Januar MITTWOCH

14:00 Uhr **Autogenes Training**
15:00–18:00 Uhr **Sport**

8. Januar DONNERSTAG

14:00 Uhr **Kochschule für Kinder – „Brot“**
17:00–18:00 Uhr **Familien-Sport**

9. Januar FREITAG

14:00 Uhr **Spieleturnier**
15:00–18:00 Uhr **Sport**
19:15–20:15 Uhr **Erwachsenen-Sport**

12. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Gesprächsrunde – Jungs** und offene Angebote

13. Januar DIENSTAG

14:00 Uhr **Keramik für Jugendliche** und offene Angebote

14. Januar MITTWOCH

14:00 Uhr **Kinderjoga**
15:00–18:00 Uhr **Sport**

15. Januar DONNERSTAG

14:00 Uhr **Kochschule für Kinder „süße Mäuse“** und offene Angebote

16. Januar FREITAG

14:00–15:00 Uhr **Filzen**
15:00–18:00 Uhr **Sport**
19:15–20:15 Uhr **Erwachsenen-Sport**

19. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Mädchenrunde** und offene Angebote

20. Januar DIENSTAG

14:00 Uhr **Kreatives und offene Angebote**

21. Januar MITTWOCH

14:00 Uhr **Schreibwerkstatt**
15:00–18:00 Uhr **Sport**

22. Januar DONNERSTAG

14:00 Uhr **Kochschule – „Würstchen im Pfannkuchenteig“**
17:00–18:00 Uhr **Familien-sport**

23. Januar FREITAG

14:00–15:00 Uhr **Spieleturnier**
15:00–18:00 Uhr **Sport**
19:15–20:15 Uhr **Erwachsenen-Sport**

26. Januar MONTAG

14:00 Uhr **Gesprächsrunde – Jungs** und offene Angebote

27. Januar DIENSTAG

14:00 Uhr **Schreibwerkstatt** und offene Angebote

28. Januar MITTWOCH

14:00 Uhr **Kinderjoga**
15:00–18:00 Uhr **Sport**

29. Januar DONNERSTAG

14:00 Uhr **Kochschule – „was Süßes“**
17:00–18:00 Uhr **Familien-Sport**

30. Januar FREITAG

14:00–15:00 Uhr **Vorstellung Bewegungstheater/Zirkus**
15:00–18:00 Uhr **Sport**
19:15–20:15 Uhr **Erwachsenen-Sport**

Offener Kinder- und Jugendtreff

im Clubkeller an der Goetheschule (Backsteingebäude ehemaliger Schulclub)

Fon: 03364/7 21 41
Fax: 03364/76 98 99
Mail: www.wi-wa-wunderland.de

Hier treffen sich Alle! Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre.

Offener Bereich:

Montag bis Donnerstag

13:30–19:00 Uhr

Freitag

13:30–21:00 Uhr
und in den Ferien

Wir bieten Euch:

Kurse, Projekte; offene Angebote; Sportangebote; Abenteuer, Aktion; Partys und Feste; Töpfern; offene Beratung; Ausflüge, Fahrten; Erlebnispädagogik; Gesprächsrunden; Treffpunktarbeit; Tanzen; Mädchenangebote; Sport, Spiele, u.v.m.

Alles was Spaß macht, auch unterwegs und am Wochenende.

**Dezember / Januar
Mobile Familienbildung
– Elternschule**

– Eltern-Kind-Kreis

Jeden Montag und Mittwoch in der Zeit von 09:30 bis 12:00 Uhr in der Kita 8 „Spatzenhaus“ im Glogower Ring wird von einer Fachkraft betreut

Elterncafe – Grundschule der Johann Wolfgang von Goethe

Schule (gelbes Horthaus).
– jeden 3. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr

STÄDTISCHES MUSEUM

Löwenstraße 4
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/21 46
info@museum-eisenhuettenstadt.de

19. Dezember FREITAG

20:00 Uhr **FINALE!** Heiterer Jahresausklang mit Klaus Feldmann (Texte) und Andreas Reuter, Jürgen Tesch und Serge Radtke (Musik)

20. Dezember SAMSTAG

15:00 Uhr **Der Weihnachtsmann erzählt**

Stadtbibliothek im Lindenzentrum

Lindenallee 2,
15890 Eisenhüttenstadt,
Fon: 03364/4 61 40
E-Mail: stadtbibliothek@eisenhuettenstadt.de

Die Kunst, miteinander zu reden:

8. Januar DONNERSTAG

17:00–20:00 Uhr **Die Sprache des Körpers**
Dozent: Kommunikations-Beraterin Annette Richter

Die Kunst miteinander zu leben:

22. Januar DONNERSTAG
17:00–20:00 Uhr **Entscheiden leicht gemacht**
Dozent: Alltags-Expertin Dr. Kristina Setzkorn

Denk mal am Wall
Kulturverein e.V. Ziltendorf
Wallstraße 14,
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/74 02 21

17. Dezember MITTWOCH
15:00 Uhr **Kleine Hausmusik mit M.**

18. Dezember DONNERSTAG
17:00 Uhr **Weihnachtsraclette im Friedenshaus**

30. Dezember DIENSTAG
14:00 Uhr **Abbaden in der Kiesgrube Vogelsang**
Puffer und Glühwein (für Ab-bader gratis)

Betriebsferien vom 24. Dezember MITTWOCH bis 4. Januar SONNTAG

6. Januar DIENSTAG
17:00 Uhr **Russische Weihnachten** im Friedenshaus
Denk mal Am Wall

7. Januar MITTWOCH
15:00 Uhr **Kleine Hausmusik mit M.**

22. Januar DONNERSTAG
16:00 Uhr **Treffpunkt „Friedenshaus“**
– Vorbereitung II. Oderland-Friedenssymposium

Lesungen nach Absprache auch außerhalb unseres Objekte

JEDEN DONNERSTAG
11:00 Uhr **Knackige Kartoffelpuffer** – nach Absprache für Gruppen auch außer der Reihe

Bemerkungen:
In Vorbereitung – Wie weiter in Hütte – Ideenkonferenz – voraussichtlich Februar/März

JEDEN MONTAG
16:00 Uhr **Neues vom Kreistag**

Kurzfristige Termine und Ergänzungen über unsere Aushangtafeln und die Presse.

Arbeitskreis Senioren der IG-Metall und EKO-Senioren Eisenhüttenstadt
Straße der Republik 2a
15890 Eisenhüttenstadt
Fon/Fax: 03364/770590
Mail: aksenioreneh@web.de

12. Dezember FREITAG und 19. Dezember FREITAG
Weihnachtsfeiern Fürstenberger Gesellschaftshaus

vbiw
Verein Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler e.V.,
Ansprechpartner:
Vorsitzender des Ortsvereins Eisenhüttenstadt,
Siegbert Friedrich
Fon.: 03364/ 44384

21. Januar MITTWOCH
18.00 Uhr **Thema: Gefahrgutrecht im Alltag**
Referent: Herr Uwe Starun – Mitarbeiter Feuerwehr AMEH. Im Technologiezentrum I.P.S. gmbH, Werkstraße 9

Obdachlosen-Wohnhilfe e.V.
Glashüttenstraße 15
Ansprechpartnerin:
Brigitte Neumann
Telefon: 03364/28207
www.obdachlosen-wohnhilfe.de

GLASAUSSTELLUNG
Öffnungszeiten
Montag – Freitag 8 bis 12 Uhr

Führungen nach Vereinbarung!

Evangelische Nikolaikirche Fürstenberg
Oderstraße 1
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/24 39
www.im-mueller.de/
nikolai.htm

7. Dezember SONNTAG
10:30 Uhr **Gottesdienst**
mit Abendmahl

14. Dezember SONNTAG
10:30 Uhr **Adventsgottesdienst**

24. Dezember HEILIGABEND
17:00 Uhr **Krippenspiel**
19:00 Uhr **Christvesper**
22:00 Uhr **MGV Germania**

26. Dezember FREITAG
10:00 Uhr **Weihnachtsgottesdienst**

28. Dezember SONNTAG
10:30 Uhr **1. Sonntag nach Weihnachten**

31. Dezember MITTWOCH
16:30 Uhr **Altjahrsabend** mit Abendmahl

4. Januar SONNTAG
10:30 Uhr **2. Sonntag nach Weihnachten** mit Abendmahl

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

F Evangelische
Friedensgemeinde
Robert-Koch-Straße 37
15890 Eisenhüttenstadt
Fon: 03364/43265 oder
43771

21. Dezember SONNTAG
9 Uhr **Adventsgottesdienst**

24. Dezember Heiligabend
15 Uhr **Familiengottesdienst**
mit Krippenspiel
17 Uhr **Christvesper**

25. Dezember DONNERSTAG
10 Uhr **Weihnachtsgottes-**
dienst

28. Dezember SONNTAG
9 Uhr **Gottesdienst**

31. Dezember MITTWOCH
18 Uhr **Jahresabschlussgottes-**
dienst mit Abendmahl

01. JANUAR DONNERSTAG
14:30 Uhr **Neujahrsgottes-**
dienst

04. JANUAR SONNTAG
9 Uhr **Gottesdienst** mit
Abendmahl



Jetzt modernisieren!
In 30 Minuten bis zu
30.000 € zum Top-Zins.



Sparkasse
Oder-Spree

www.s-os.de

WIRTSCHAFTSPRÜFER
 STEUERBERATER
 RECHTSANWALT

münzer storbeck

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWALT

<p>André Münzer Axel Storbeck Antje Gollnisch</p>	<p>Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Rechtsanwältin</p>
---	---

Eisenhüttenstadt
 Frankfurt (Oder)
 Wildau
 Internet

Beeskower Str. 12 | Tel: (03364) 40 68 100
 Breitscheid-Straße 11 | Tel: (0335) 500 29 80
 Freiheitstraße 120c | Tel: (03375) 214 23 30
www.muenzer-storbeck.de



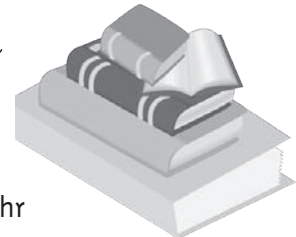
BUCHHAUS

Jachning

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sa 9-12 Uhr

2., 3., 4. Adventssamstag 9-18 Uhr



Lindenallee 9
 15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: (03364) 4 32 73

www.buchhaus-jachning.de

Frohe

Weihnachten

